

Festschrift

75 Jahre Alpinia Innsbruck



75. Stiftungsfest

der K.Ö.H.V. Alpinia Innsbruck



Impressum

Medieninhaber, Herausgeber, Eigentümer:

K.Ö.H.V. Alpinia Innsbruck, Zollerstr. 3, 6020 Innsbruck, ZVR-Zahl: 205085639

Für den Inhalt verantwortlich: Matthias Mader, BA und Stefan Burtscher

Fotos: sofern nicht anders angegeben: Archiv der K.Ö.H.V. Alpinia Innsbruck

Gestaltung: Mag.(FH) Christian Palfrader, wortdruck.at

Druck: Athesia Tyrolia Druck GmbH



Inhalt

Grußworte	8
Geschichte Alpiniae	30
<i>Österreich im Vorfeld unserer Gründung</i>	30
<i>Erste Kontakte zum CV in München</i>	31
<i>Von der Kameradschaft Schönerer zur Katholischen Österreichischen Hochschulverbindung Alpinia</i>	32
<i>Die Gründung</i>	36
<i>Alpinia fasst in schweren Zeiten Fuß</i>	38
<i>Alpinia wird Widerstandsverbindung</i>	47
Interviews	56
Gewinnspiel	80
Ehrenseniorens der Alpinia	82
Unsere Philisterseniorens seit unserer Gründung	83
Gratulatur	84
Fiducit verstorbene Brüder!	86
Unsere Chargenkabinette bis heute	89
Wo sind unsere Bundesbrüder noch überall kooperiert?	96
Wir danken unseren Sponsoren	98

*amico fides,
patriae vita,
deo omnia*

Zukunftsvisionen

Mit unserer Festschrift wollen wir zum Einen unsere einzigartige Vergangenheit beleuchten und bedeutende Persönlichkeiten unserer Verbindung und des öffentlichen Lebens zu Wort kommen lassen, aber auch einen Blick in die Zukunft werfen.

In diesem Zusammenhang haben wir unsere Bundesbrüder gefragt, wie sie sich Alpinia in 75 Jahren, also im Jahre 2090, vorstellen. Am unteren Ende vieler Seiten befinden sich die interessanten Kommentare und Statements unserer Bundesbrüder zu diesem Thema.

Viel Spaß beim Lesen und Schmökern wünschen euch

Stefan Burtscher v/o Yoshi, Jubelseniör

Matthias Mader v/o Kant, Jubelconseniör

*amico fides,
patriae vita,
deo omnia*



NUNTIATURA APOSTOLICA IN AUSTRIA

SEINE HEILIGKEIT

P A P S T F R A N Z I S K U S

übermittelt

den Mitgliedern

der Katholisch Österreichischen Hochschulverbindung

ALPINIA zu Innsbruck

anlässlich des 75. Stiftungsfestes

herzliche Glück- und Segenswünsche.

Der Heilige Vater erbittet den Aktiven und Alten Herren
der Verbindung, die ihr Leben nach den Prinzipien Religio,
Patria, Scientia und Amicitia auszurichten versuchen, auch für die
Zukunft den besonderen Beistand des Dreifaltigen Gottes,
Festigkeit in Glaube, Hoffnung und Liebe, und Kraft aus dem
Glauben zur Mitgestaltung einer Gesellschaft
nach den Werten des Evangeliums.

Als Unterpfand reicher göttlicher Gnaden erteilt

Seine Heiligkeit

allen Mitgliedern und Freunden der KÖHV Alpinia zu Innsbruck

gerne den erbetenen

A P O S T O L I S C H E N S E G E N .

Mit besten persönlichen Glückwünschen



+ *Peter Zurbriggen*

+ Erzbischof Peter Zurbriggen

Apostolischer Nuntius in Österreich

Wien, im April 2015

Grußworte seiner Exzellenz, unseres Bischofs



*Univ.-Prof. Dr. Manfred Scheuer
v/o Petrus Canisius, Bischof der
Diözese Innsbruck*

Am 1. Mai 1940 wurde die Alpinia gegründet, mit dem Grundanliegen, dem Zeitgeist zu widerstehen. Alfred Delp leistete damals Widerstand gegen den Zeitgeist und schrieb: „Die Christen sollen den Menschen die verlorene Mitte – Gott – wieder nahe bringen in der aus den Fugen geratenen Zeit“. „Zeitgemäß“ waren damals ein „Deutsches Christentum“ verbunden mit Rassenwahn, mit der Rede vom lebensunwerten Leben, mit „Euthanasie“, mit dem Recht des Stärkeren, anfangs auch mit Kriegsbegeisterung, alles diametral dem Evangelium entgegengesetzt.

Wer wirklich frei sein will und nicht getrieben vom Zeitgeist, der muss aus der Ewigkeit schöpfen, wer sich auf die Gesellschaft, auf Menschen einlassen will, der braucht gute Wurzeln. Entwurzelte Menschen, die keinen Halt, keine Heimat und keinen rechten Ort haben, drängen danach, auch andere zu entwurzeln. Schließlich werden manche buchstäblich weggeräumt, für überflüssig erklärt.



Eine aktive Gemeinschaft, die nicht zu einer Großverbindung werden soll. Denn nur aus aktiven, überschaubaren Vereinigungen kann Neues entstehen. Das hat die Gründung Rupertinae 1962 schon gezeigt.

Univ.-Prof. i.R. Dr. Franz Viktor Spechtler v/o Sarasro, UP 1958

Zeitgemäß ist heute die Anwaltschaft für Menschenwürde und Menschenrechte am Anfang und am Ende des Lebens, aber auch mitten im Leben selbst. Das betrifft z. B. soziale Lebensbedingungen, Bildung als wichtige Grundlage für Lebenschancen, Vorsorge im Alter, Sicherheit, Frieden, Lebensbedingungen für Behinderte. „An der Zeit“ ist die Solidarität zwischen den Kontinenten, Völkern, Ethnien und Religionen. Zeit ist es, sich für die gelebte Liebe „Zeit zu nehmen“, die stärker ist als der Egoismus und auch stärker als der Tod.

Ich gratuliere der Alpinia herzlich zu ihrem 75sten Bestandsjubiläum. 75 Jahre Alpinia sind ein Grund zum Feiern. Sie sind auch Grund dankbar und staunend zu sein für alles, was gewachsen ist, dankbar und staunend für alles, was uns von Gott und unseren Mitmenschen gegeben wird. Als Bischof von Innsbruck sag ich ein herzliches Vergelt's Gott für euren Einsatz in unserer Gesellschaft. Ich hoffe, dass uns solche Gemeinschaften in unserer Diözese erhalten bleiben, zum Wohl des Landes und auch der Kirche in unserem Land.

+ *Manfred Scheuer*
Bischof von Innsbruck

Alpinia wird 2090 noch immer existieren, hoffentlich die Zeichen der Zeit erkannt haben und für neue Mitglieder nach wie vor attraktiv sein. Alpinia wird auch in 75 Jahren Antworten auf die Herausforderungen der Zeit parat haben.

Mag. Gallus Reinstadler v/o Dr.cer Asterix, UP 1981



Grußworte unseres Ehrenseniors

„Nicht vom Sakrament des Büffels essen!“



*Msgr. MMag. Bernhard Hippler
v/o Dr. cer Guy, Ehrensenior und
Verbindungsseelsorger Alpiniae*

Als die Stifter der Alpinia 1940 im System des alles dominierenden und unaufhaltsam erfolgreichen Nationalsozialismus eine katholische Studentenverbindung gründeten – ein geradezu lebensbedrohendes Unternehmen – war wesentlich mehr gefordert als bier- und weinselige Gemütlichkeit und mittelalterliche Studentenrituale. Es ging eigentlich um alles oder nichts.

Heinrich Böll hat in seinem 1959 erschienenen Roman „Billard um halb zehn“, in dem er am Beispiel einer Familie die Verwicklungen und Verwirrungen der Kriegs- und Nachkriegszeit beschreibt, eine krasse Gegenüberstellung verwendet. Er spricht dort in Anspielung an biblische Bilder von jenen, „die vom Sakrament des Büffels gegessen haben“, und meint damit die Reichen, Mächtigen, sozial Arrivierten, all jene, die aus Opportunismus und zum eigenen Vorteil mit den Nationalsozialisten, mit ihrer Macht, ihrer Menschenverachtung, ihrem atheistischen System zusammengearbeitet und paktiert hatten, und von den anderen, die „vom Sakrament des Lammes essen“, die Ehrlichen, die Armen, die Mitmenschlichkeit, Bescheidenheit und Distanz zu den Mächtigen leben und die geschworen haben, „nicht vom Sakrament des Büffels zu essen“. Die Stifter der Alpinia haben – in Fortführung des Böll'schen Bildes – wahrlich



Ich weiß nicht, wie Alpinia in 75 Jahren aussehen wird, aber ich hoffe, dass Alpinia auch in 75 Jahren noch eine Gemeinschaft ist, in der sich die Mitglieder wohlfühlen und weiterhin freundschaftlich miteinander verbunden sind. Ich hoffe des Weiteren, dass Alpinia auch in Zukunft die Zeichen der Zeit erkennt und die gesellschaftlichen Notwendigkeiten wahrnimmt, etwa die veränderte Rolle von Frauen und die christliche Ökumene.

Univ.-Prof. em. Univ.-Prof. Dr. Dr.h.c.mult. Norbert Richard Wolf v/o Lykos, UP 1961

nicht vom Sakrament des Büffels gegessen und essen wollen. Darin liegt auch heute die eigentliche Herausforderung der Alpinia, wenn sie ihren Gründungsidealen treu bleiben will. Aus dem Mund des Konzilspapstes Johannes XXIII. stammt der vielzitierte Begriff „aggiornamento“. Er meint nicht das billige Sich-Anpassen und das dem Zeitgeist Hinterherlaufen, sondern wörtlich bedeutet er eigentlich „Verheutigung“ – also die Notwendigkeit, die grundsätzlich gleichbleibenden Überzeugungen und Werte mit den Gegebenheiten, der Sprache und den Lebensgewohnheiten der Gegenwart zu verbinden. Im simplen Manager-Jargon unterscheidet man zwischen Zielen und Mitteln. Letztere haben keinen Selbstzweck, sondern dienen nur dem Erreichen der Ziele. Ob wir bei kritischer Selbstprüfung nicht zugeben müssen, dass wir als Verbindung die eigentlichen Ziele oft aus den Augen verloren haben und nur noch – die früher vielleicht hilfreichen – Mittel „zelebrieren“? Alpinia bewahrt auch 75 Jahre nach ihrer Gründung ein herausforderndes, ja schweres Erbe. Diesem Erbe sich weiterhin verpflichtet zu fühlen, ist die bleibende Herausforderung – heute und morgen.

Msr. MMag. Bernhard Hippler v/o Dr. cer Guy
Ehrensenior und Verbindungsseelsorger Alpiniae

In 75 Jahren wird es Alpinia sicher noch geben, sei es in der EU, sei es in den auseinandergefallenden Nationalstaaten. In der Aktivitas wird die Nostalgie wiederbelebt sein. In der Altherrenschaft werden die Damen die treibende Kraft zur Belebung der Konvente sein.

HR i.R. Dr. Mag. Johann Guschlbauer v/o Caesar, UP 1962



Grußworte unseres Landeshauptmannes



Günther Platter,
Landeshauptmann von Tirol
Foto: Land Tirol – Aichner

Die Katholische Österreichische Hochschulverbindung Alpinia Innsbruck begeht heuer ihr 75-jähriges Bestandsjubiläum, das vom 30. April bis 3. Mai mit einem Jubelstiftungsfest gebührend gefeiert wird. Zu diesem Jubiläum gratuliere ich herzlich und danke der Verbindung für ihr bisher geleistetes Engagement, jungen Menschen Perspektiven aufzuzeigen und Halt zu geben. In unserer schnelllebigen Zeit ist es mehr denn je wichtig, dass gemeinsame Werte gepflegt, vermittelt und vor allem gelebt werden. Denn die Prinzipien Religio, Patria, Scientia und Amicitia, die sich auch die KÖHV Alpinia an ihre Fahnen geheftet hat, sind nicht nur Stützen der Verbandsmitglieder, sondern auch das Fundament einer funktionierenden, friedlichen Gesellschaft.

Ich wünsche allen Mitgliedern der KÖHV Alpinia Innsbruck neben einem gelungenen Festverlauf für die Zukunft viel Freude, Erfolg und weiterhin eine glückliche Entwicklung.

Günther Platter
Landeshauptmann von Tirol



Ich glaube, dass es ein Fehler wäre, die heute so moderne „Liberalisierung“ auch unserer Prinzipien zuzulassen. „Kantigere“ Inhalte sollten uns auch weiter von dem zunehmenden Mainstream in Gesellschaft und Politik absetzen. Natürlich braucht es auch für uns eine verantwortungsbewusste Anpassung an neue Verhältnisse, diese muss aber immer vom Prinzip geleitet sein, dass wir auch in den letzten 75 Jahren als wertkonservative Gemeinschaft junge Menschen ansprechen konnten. Unsere Gründer haben auch gegen den „Zeitgeist“ gehandelt!

Prim. Dr. Michael Trockenbacher v/o Gonzales, UP 1963

Grußworte unseres Landtagspräsidenten

Liebe Bundesbrüder!

„Amico fides, patriae vita, deo omnia“ ist der Wahlspruch der im Kriegsjahr 1940 in Innsbruck gegründeten katholischen Hochschulverbindung Alpinia. Eine Handvoll junger Männer wagte es damit, dem Naziregime die Stirn zu bieten und nach dem Anschluss Österreichs an Hitlerdeutschland im Jahr 1938 wieder eine „österreichische“ Verbindung zu gründen. Sie fassten diesen Entschluss in einer Zeit, wo sich die Gestapo gerade intensiv bemühte, mit allen Mitteln jedes Wiederaufleben von solchen Verbindungen im Keim zu erstickern. Unter Lebensgefahr legten die Gründer der Alpinia ein klares Bekenntnis zu Österreich und zu ihrem Glauben ab, eine in der Geschichte des gesamten CV einmalige Leistung und ein historisches Ereignis, auf das die Alpinia auch heute noch zu Recht stolz sein kann.

Ich selber hatte die Ehre, viele der damaligen Gründungsmitglieder der Alpinia persönlich kennenzulernen und kann mich noch gut an Gespräche mit ihnen erinnern, in denen sie auch über die Zeit des aktiven Widerstandes und letztlich der endgültigen Befreiung Innsbrucks erzählten.



*DDr. Herwig van Staa v/o Dr. cer
Perkeo, Präsident des Tiroler
Landtages*

Alpinia sollte ein Zirkel sein, der sich erfolgreich dagegen stemmt, dass zugunsten der künstlich-digitalen Welt die transzendente fast ganz und die natürlich-analoge immer mehr verloren geht.

Univ.-Prof. Mag. Dr. Elmar Lechner v/o Zulu, UP 1964



In den Nachkriegsjahren nahm die Alpinia als eine der dynamischsten Verbindungen im ICV von Anfang an eine Vorreiterrolle ein. Im Jahr 1964 fand man nach Jahren des Suchens in der Innsbrucker Zollerstraße eine geeignete Heimstatt für die Bude, in der sich die Bundesbrüder bis zum heutigen Tag oft und gerne einfinden und die zum Zentrum eines regen Verbindungslebens geworden ist.

Seit ihrer Gründung hat sich die Alpinia konstant weiterentwickelt, sich mit den neu auftretenden, das Verbindungsleben betreffende Fragestellungen auseinandergesetzt, und selbstverständlich war und ist auch immer Platz für aktuelle weltanschauliche oder politische Diskussionen. Die Prinzipien „Patria, Religio, Scientia und Amicitia“ werden natürlich auch bei der Alpinia hochgehalten! Gerade in einer Zeit, in der vieles in Frage gestellt wird und der ungehemmte Individualismus um sich greift, sind solche Grundsätze besonders wichtig und wertvoll. Unser Tun auch tatsächlich danach auszurichten und sie nicht nur zu einem reinen Lippenbekenntnis verkommen zu lassen, ist allerdings eine Herausforderung, der wir uns täglich aufs Neue stellen müssen. Wir brauchen engagierte junge Menschen, die nicht nur im Strom der Zeit mitschwimmen, sondern sich aktiv für unsere Werte und Prinzipien einsetzen.

Ich bedanke mich bei euch allen herzlich für euren Einsatz, wünsche dem 75. Jubelstiftungsfest vom 30. April 2015 bis 3. Mai 2015 einen guten Verlauf und der KÖHV Alpinia weiterhin ein erfolgreiches Wirken!

Mit bundes- und cartellbrüderlichen Grüßen

Euer

Dr. Herwig van Staa v/o Dr.cer.Perkeo

Präsident des Tiroler Landtages



Alpinia wird es auch in 75 Jahren geben, aber nicht mehr in der heutigen Form. Sie wird sich Menschen aller Religionen, die guten Willens sind, geöffnet haben. Studentische Traditionen werden infolge radikaler gesellschaftlicher Veränderungen keine Rolle spielen.

Mag. Dr. Hansjörg Constantini v/o Jörgi, UP 1965

Grußworte unserer Bürgermeisterin

Vor 75 Jahren wurde die Innsbrucker CV-Verbindung Alpinia gegründet. Damals – in einer gerade nicht sehr leichten Zeit – war das Interesse an der neuen katholischen Verbindung bereits groß. Und auch heute – ein dreiviertel Jahrhundert später – ist dieses noch vorhanden: Die Alpinia-Verbindung zählt aktuell über 350 Akademiker und rund 30 aktive Studenten zu ihren Mitgliedern.

Das Wort „Gemeinschaft“ wird bei der CV-Verbindung Alpinia Innsbruck groß geschrieben. Auch im täglichen Leben sollte diese einen hohen Stellenwert einnehmen. Nur wenn das Miteinander in der Gemeinschaft funktioniert, kann auch eine Gesellschaft funktionieren. Besonders junge Menschen suchen oft nach Zusammenhalt und Gemeinschaft. Deshalb ist es wichtig und notwendig, dass „Gemeinschaft“ gelebt wird; und genau das passiert bei der Alpinia Innsbruck.

Zum 75-jährigen Bestandsjubiläum gratuliere ich im Namen der Stadt Innsbruck recht herzlich und wünsche allen Mitgliedern und Gästen ein schönes Stiftungsfest.

*Mag.^a Christine Oppitz-Plörer
Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Innsbruck*



*Mag.^a Christine Oppitz-Plörer,
Bürgermeisterin der Landeshaupt-
stadt Innsbruck
Foto: fotowerk aichner*

Alpinia blüht, weil sie die Zeichen der Zeit erkannt und die kirchliche Entwicklung mitgemacht hat, auf universitärem Boden präsent ist und Bundesbrüderlichkeit immer noch lebt.

OSiR. Prof. i.R. Mag. Hubert Außerlechner v/o Puschkin, UP 1966



Grußworte des Rektors der Universität Innsbruck



Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. mult.
Tilmann Märk, Rektor der
Universität Innsbruck

Foto: www.mariorabensteiner.com

Die Universität Innsbruck bietet alle Vorteile einer Volluniversität. Studierende können an unseren 16 Fakultäten aus einer Vielzahl von unterschiedlichen Studien aus den Bereichen der Geistes-, Natur- und Rechtswissenschaften, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Theologie, Architektur sowie Technik wählen und entsprechende Kompetenzen in Forschung und Lehre der Tiroler Alma Mater nutzen. Als Rektor der Universität Innsbruck ist es mir ein Anliegen, die Vielfalt der Wissenschaften zu erhalten und zu fördern. Ziel ist es auch, die Spitzenposition der Universität Innsbruck österreichweit und international zu halten und auszubauen. Es erfüllt mich als Rektor dieser Universität mit besonderem Stolz und großer Freude, wenn Studierende sich neben ihrem Studium gemeinsam für Werte der Gesellschaft engagieren und insbesondere auch danach – als Alumni – für unsere Alma Mater einsetzen. In diesem Sinn wünsche ich der KÖHV Alpinia Innsbruck zu ihrem 75. Jubelstiftungsfest alles Gute!

Tilmann Märk

Rektor der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck



Die Alpinia ist eine historisch gewachsene Verbindung, der wir alle freiwillig und bewusst beigetreten sind. Diese Verbindung wollen wir auch in Zukunft bewahren. Für uns stellt das Zusammensein im Kreise der Bundesbrüder nämlich ein einzigartiges Erlebnis dar: In der Herausforderung durch den rasanten Struktur- und Wertewandel unserer Zeit steht unsere Gemeinschaft für die Prinzipien „amicitia“, „patria“, „scientia“ und „religio“.

Mag. Stefan Gabriel v/o Tschäby, UP 1980

Grußworte unseres Vorortspräsidenten

Liebe Cartellbrüder, jubilierende Alpinia!

Als vor 75 Jahren Innsbrucker Studenten im Geheimen eine Katholische Österreichische Verbindung gründeten, war das mehr als nur ein mutiger Akt! Um die junge Alpinia herum bestand mit dem Nationalsozialismus ein System, das allem widersprach, wofür unsere Korporationen stehen: Den Alltag und die Gesellschaft nach den Werten unseres Glaubens gestalten, Demokratie aktiv leben, den Verstand benutzen und stolz auf die österreichische Heimat sein. Ein aktives Bekenntnis zu unseren Prinzipien war damals lebensgefährlich. Aber auch heute spüren wir CVer Gegenwind in vielen Bereichen. Der Mut der Gründer von damals soll uns ein großes Vorbild sein, sich noch stärker für unsere Ideale einzusetzen und sich nicht einschüchtern zu lassen.

Alpinia lebt das seit 75 Jahren vor. Zu diesem Jubelstiftungsfest gratuliere ich, namens des Vororts Rudolfinia, aufs Allerherzlichste!

Beste cartellbrüderliche Grüße

Lorenz Konrad Stöckl, BA v/o Tux (Rd)

Vorortspräsident



*Lorenz Konrad Stöckl, BA v/o
Tux, Vorortspräsident des ÖCV*

Alpinia ist auch mit 150 Jahren ein lebendiges Zeichen dafür, dass die richtige Gesinnung immer ein Zeichen menschlicher Stärke, Überzeugung und von unermesslichen Mut ist.

Mag. Georg Rupert Hofherr v/o Vixax, UP 1991



Grußworte unseres *Philisterseniors*



RA MMag. Dr. Eduard Wallnöfer
v/o Ares, *Philistersenior Alpiniae*

„*Wach(sam) bleiben!*“

Vielleicht steht unsere Gesellschaft an einer Zeitenwende. Die Tendenz geht hin zum Privaten und Individuellen, oft auch zur Maxime der Selbstverwirklichung. Die meisten Bürger sind dabei nicht ignorant per se. An oberster Stelle scheint jedoch zu stehen, dass unsere Gesellschaft die auto-gen definierten Freiheiten der Menschen zu gewährleisten hat. Ein ernsthaftes Streben nach einer nachhaltig positiven Entwicklung des *res communis omnium* ist demgegenüber kaum einmal mit einem kollektiven Aufbegehren verbunden.

Was könnte der Grund für so eine Entwicklung zur sozialen und auch politischen „Eigenbrödelei“ im Mantel des Verdrossenen sein? In der Historie waren dafür oft zwei Gründe verantwortlich: Nicht selten nimmt sich eine Gesellschaft nach einer kollektiven Kraftanstrengung bildlich eine „Atempause“, um – wie etwa eine Wiederaufbaugeneration – im engsten Rückzug auf die Familie ihre Kräfte zu sammeln. Diese Legitimation fehlt unserer Zeit bekanntlich. Damit kommt der zweite Grund zum Vorschein, der die Mehrzahl dieser Entwicklungen auf eine Gesellschaft zurückführt, die im Überfluss lebt und satt ist. Eine solche Gesellschaft glaubt, niemanden zu brauchen als sich selbst. Letzteres würde unsere Gründer in ihrer Nachfolge beschämen, träfe



In 75 Jahren wird Alpinia unter Beweis gestellt haben, als Gemeinschaft zu bestehen, immer neue Bundesbrüder anzusprechen und Coleurstudententum zu leben. Noch immer wird das gelten, was bereits heute auf unserer Homepage steht: „Alpinia kann man nicht beschreiben. Alpinia muss man erleben.“

LH Dr. Josef Pühringer v/o *Philostratos*, EM 1999

dies auch auf Alpinia zu. Die Gründer würden keine Helden verlangen und ganz bestimmt auch keine „laute“ Alpinia, die Beachtung für das eigene Wirken reklamiert. Sehr wohl würden unsere Gründer jedoch berechtigt fordern, dass unsere Gemeinschaft und jeder einzelne Bundesbruder bereit ist, sein Wort zu erheben, wenn unser Gemeinwesen durch Entsolidarisierung in den Hintergrund zu treten droht.

Vielleicht sind weder die Zeit noch die Notwendigkeit dazu bereits gekommen, aber diese stehen unmittelbar bevor. Wir haben erst jüngst eine Finanzkrise (vorläufig) mit einem blauen Auge „übergangen“, die hinsichtlich ihrer wirtschaftlichen Folgen einem Krieg gleichkommt. Gerade diese Krise hat uns jedoch eindringlich gezeigt, dass unsere egoistische Gesellschaft im virtuellen Raum der entmenslichten Finanzströme die Bodenhaftung zu verlieren droht und, wenn wir uns ehrlich sind, aus den Vorkommnissen auch nichts zu lernen bereit ist. Tatsächlich geht es uns einfach wohl immer noch (zu) gut, um unser Wort gegen das Offensichtliche zu erheben.

Geschätzte Bundesbrüder und Freunde unserer Gemeinschaft, wir leben nicht in einer Zeit von Drachentöttern, glorreichen Helden oder Widerstandskämpfern. Der feinsinnige Geist einer Gemeinschaft jedoch, welche die Erinnerung lebt, was es heißt, den Anfängen einer „Ent-Wert-ung“ der Gesellschaft nicht zu wehren, hat auch in diesen Zeiten eine ganz besondere Bedeutung.

Bleiben wir also wach(sam), lassen wir uns nicht verbiegen, wo es keine Kompromisse geben darf, und übernehmen wir dort soziale Verantwortung, wo es unsere Werte gebieten. Solange wir das verinnerlichen, hat Alpinia auch für die kommenden 75 Jahre eine immer junge Daseinsberechtigung.

Vivat, crescat, floreat ad multos annos, Alpinia!
Euer RA MMag. Dr. Eduard Wallnöfer v/o Ares
Philistersenior Alpiniae

75 Jahre sind ein überschaubarer Zeitraum, auch in schnelllebigen Zeiten. Vorausgesetzt, dass die Bundesbrüder dem Wahlspruch *Amico fides, Patriae vita, Deo omnia stets* treu bleiben, sehe ich die K.Ö.H.V. Alpinia-Innsbruck auch im Jahre 2090 als starke Verbindung.

Landesvolksanw. a.D. Dr. Werner Pulla v/o Fodom, EM 2001



Grußworte unseres Jubelseniors



*Stefan Burtscher v/o Yoshi,
Jubelseniore Alpiniae*

Einen Blick in die Vergangenheit werfen – den Fokus auf die Zukunft legen – in der Gegenwart leben!

Das 75. Stiftungsfest unserer Alpinia bietet Anlass, innezuhalten, unserer Gründungsgeschichte zu gedenken, unsere weitere Entwicklung zu beleuchten und in unsere Zukunft zu blicken. Es ist uns gelungen, die Heldentaten unserer Gründer und der ersten Generation Alpiniae in Ehren zu halten und gleichzeitig ihren kritischen Geist sowie die von ihnen vorgelebten Bekenntnisse zum katholischen Glauben, zu einem freien Österreich, zu einer freien Universität und zu wahrer Freundestreue aufrechtzuerhalten. Auch als eher

kleine Gruppe können wir vieles bewegen. Auch in Zukunft müssen wir gesellschaftliche und politische Entwicklungen kritisch hinterfragen und gegen Strömungen, die in eine falsche Richtung gehen, entschlossen auftreten. Nur dadurch können wir auch in stürmischen Zeiten bestehen. Dies gelingt, wenn jeder Einzelne von uns jeden Tag unseren Burscheneid lebt, unsere Prinzipien und unsere Werte – der jeweiligen Zeit angepasst – mit Leben füllt und gemäß der ÖCV Hymne: „unserem Volke stets voran“ geht.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein unvergessliches Stiftungsfest-wochenende und eine erfolgreiche Zukunft.

*Vivat, crescat, floreat ad multos annos, Alpinia!
Euer Stefan Burtscher v/o Yoshi AllIn! X*



Ich denke, dass die Grundidee und die Werte unserer Alpinia auch in 75 Jahren noch dieselben sein werden. Auch wenn sich die Zeiten und gesellschaftlichen Probleme ändern, so bleiben gewisse Gedanken auch über große Zeiträume relevant und für die Gemeinschaft wichtig.

Julius Molter v/o Junia, BU 2011

Grußworte des Redakteurs

Voller Stolz darf ich euch namens des Redaktionsteams die Festschrift anlässlich 75 Jahre Alpinia präsentieren. Wir haben diese Festschrift unter das gleiche Motto gestellt wie das gesamte Stiftungsfestwochenende. Einerseits wollen wir unseren tapferen Gründervätern Tribut zollen und ihrer gedenken; andererseits soll der Fokus sehr stark in die Zukunft gerichtet werden. Alpinias einzigartige Vergangenheit soll uns Mut und Kraft geben, die Fragen und Probleme der Zukunft zu lösen und zu bewältigen. Wenn wir uns vor Augen halten, welche couragierte Entscheidungen zur Zeit unserer Gründung getroffen und in die Tat umgesetzt wurden, so soll uns dies Ansporn sein, dies auch in der heutigen Zeit zu tun. Aus der Vergangenheit können wir lernen, doch wir leben in der Gegenwart und können die Zukunft nach unseren Vorstellungen und Werten mitgestalten!

Ich wünsche uns allen ein unvergessliches Jubelwochenende, an das wir uns in vielen Jahren noch gerne zurückerinnern und dabei uns selbst bestätigen können, die Zeichen der Zukunft erkannt und erfolgreich umgesetzt zu haben!

Euer

Matthias Mader, BA v/o Kant



*Matthias Mader, BA v/o Kant II,
Stiftungsfestconsenior Alpiniae*

Die Alpinia wird auch in Zukunft am Puls der Zeit bleiben und ihre Studenten werden aus der Mitte der Gesellschaft kommen. Der Zusammenhalt sowie die Unterstützung auf freundschaftlicher Ebene wird die Basis des studentischen Lebens auf der Bude bilden.

Dr. Moritz Messner v/o Fugger, VA 2014



Unsere Tochterverbindung *Rupertina Salzburg*



*LT Dir. Mag. Dr. Wolfgang
Kirchtag v/o Dr. cer Columbus,
Ehrensénior Rupertinae*

Viva la Mama!

Das Jubeljahr ist ein besonderes Jubiläumsjahr der römisch-katholischen Kirche (Heiliges Jahr). Seit 1475 war jedes 25. Jahr ein Jubeljahr. Die umgangssprachliche Redewendung „alle Jubeljahre“, bedeutete die „ganz seltenen Jahre“ da ein Mensch in der Regel nur zwei bis drei dieser Jubeljahre erleben kann. 2015 ist für Alpinia und damit auch für Rupertina ein solches Jubeljahr, denn Jubiläen feiert man im Kreise der Verwandtschaft. Es ist uns Rupertinen deshalb eine große Freude und Ehre, mit der Mutterverbindung zu feiern und

unsere Glückwünsche zu überbringen.

Ich wurde gebeten, Gedanken zu unserem Freundschaftsverhältnis anzustellen. Die erlebte Gemeinschaft, die Kraft des Gemeinschaftserlebnisses in einer Verbindung sind Elemente der Persönlichkeitsentwicklung, die unser Bundesbruder LH aD Dr. Wilfried Haslauer sen. 1987 in der Festschrift anlässlich 25 Jahre Rupertina als für Ihn prägend bezeichnet hat. Diese erlebte Gemeinschaft in den Verbindungen findet Fortsetzung in den Freundschaftsverbindungen. Im Jänner dieses Jahres durften wir das Freundschaftsabkommen mit ev K.D.St.V. Moenania zu München unterzeichnen. Neben Alpinia und Austro-Danubia ist Moenania jetzt unsere dritte Freundschaftsverbindung. Die Freundschaft vieler Aktiver war der Grundstein für dieses Freundschaftsabkommen.



Ich hoffe, dass sich Alpinia in 75 Jahren nicht ändern wird, denn genauso wie wir sie heute lieben, soll sie auch auf immer bleiben! Doch wenn man sich etwas wünschen kann, dann noch mehr fleißige Bundesbrüder.

Thomas Wenzel Kriesch v/o Falstaff II, FU 2014

Mit Alpinia gibt es eine ganz andere – viel tiefere – Verbindung. Dieser freundschaftlich-verwandtschaftliche Bund verträgt es auch, wenn über eine Zeit hindurch die Kontakte nicht so eng sind. Auch die Kontakte zwischen Alpinia und Rupertina waren in den vergangenen Jahren unterschiedlich ausgeprägt.

Einen besonderen Akzent unseres Freundschaftsverhältnisses durfte ich erleben, als ein Großteil des aktuellen Jubel-Chargenkabinetts zur Antrittskneipe des Sommersemesters 2013 zu Gast bei Rupertina war und die Burschen nach durchlebter Nacht einige Stunden bei mir zu Hause schliefen. Die Nachwehen waren beim Frühstück allen noch deutlich anzusehen, dennoch entstand ein freundschaftliches Gespräch. Gerne erinnern sich meine Frau und ich an diesen lustigen Vormittag in unserem Haus.

Wie dieses Beispiel zeigt, hängt es immer von den handelnden Personen ab, wie intensiv Freundschaft gelebt wird. Bei Rupertina hat es mit dem Wintersemester eine starke Verjüngung der Aktivitas gegeben. Vier CHC-Mitglieder wurden erst am Stiftungsfest geburscht. An ihnen liegt es jetzt, die Freundschaft, welche in den letzten Jahren auch zu persönlichen Freundschaften geführt hat, weiterzutragen. Meine tatkräftige Unterstützung ist ihnen gewiss!

In diesem Sinn wünsche ich unserer Mutterverbindung ein kräftiges „vivat, crescat floreat Alpinia, ad multos annos“ auf einem gemeinsamen Weg.

*Dr. Wolfgang Kirchtag v. Dr. cer Columbus, Ehrensenior Rp
Landtagsdirektor des Landes Salzburg*

„Konservativ sein heißt, die Flamme zu bewahren, und nicht, die Asche zu behüten“ – ich bin fest überzeugt, dass auch in 75 Jahren die Flamme Alpinias hell leuchten wird, denn unsere Werte und der Geist Alpinias sind unvergänglich.

Lucas Benjamin Weigerstorfer v/o Fürst, BU 2010



Unsere Freundschaftsverbinding Austro – Danubia Linz



Komm.R Mag. Günther Singer v/o Günsch, Philistersenior Austro-Danubiae

Im ÖCV vereinen uns die vier Prinzipien. Insbesondere das Prinzip „Amicitia – Lebensfreundschaft“ stellt eine wichtige Säule unserer Wertegemeinschaft dar. Warum also gibt es die Freundschaft zwischen Verbindungen, wenn sowieso bereits ein Grundprinzip die Freundschaft zwischen allen CVern begründet? Und was bedeutet diese Freundschaft dann? Der Begriff an sich steht bereits als Ausdruck für ein soziales Phänomen unserer Menschheit. Er beschreibt ein Verhältnis von zwei oder mehreren Gleichstehenden zueinander, das geprägt ist von gegenseitiger Wertschätzung und hohem Vertrauen. Diese Verbundenheit entsteht nicht allein

aufgrund prinzipientreuer Umsetzung der Cartellbrüderlichkeit, sondern braucht vieles darüber hinaus: gemeinsame Erlebnisse, gutes – ja sehr gutes Kennenlernen, Sympathie und die Freude am gemeinsamen Tun. Hier sehe ich den besonderen Anker für die Freundschaft von Verbindungen. Alle CV-Verbindungen sind an sich selbstständige Vereine mit eigenem Statut und (Gott sei Dank) mit einem ganz eigenständigen Charakter. Die gemeinsame Klammer bilden der Verband und das durch den Verband geregelte Rechtswerk. Die Gemeinschaft wird bei österreichweiten Veranstaltungen durch die gemeinsame Teilnahme dokumentiert und zelebriert. Und dann gibt es noch das gewisse „Etwas mehr“, das zwischen einzelnen Verbindungen entsteht. Seien es besondere Beziehungen aufgrund der Verbindungsgründung,



Vorwärts in die Neuen Zeiten! Wir sind Heimat am Studienort für Studentinnen und Studenten, eine familiäre Gemeinschaft, christlich geprägt und bieten neben Unterstützung im Studium auch Skills außerhalb des Studienfachs für ein erfolgreiches Berufsleben.

Dr. Johann Niedermüller v/o Gargamel, UP 1989

besondere gemeinsam umgesetzte Projekte oder einfach enge Kontakte der Mitglieder zueinander.

An der Verbindungsfreundschaft zwischen der KÖHV Alpinia und unserer Austro-Danubia kann man ein derartiges Beispiel ansehen. Besonders engagierte Cartellbrüder, wie Erwin Wenzl, Robert Duftschmied, Franz Roth, Friedrich Fuchs, Heribert Forstner und Alfred Schardtmüller, haben nicht nur wesentlich bei der Gründung von A-D im Jahr 1966 mitgewirkt, sondern auch für enge Kontakte zwischen den beiden Verbindungen in den Folgejahren gesorgt. So lag es auf der Hand, dass dieses enge Verhältnis zueinander mit einem Bändertausch auch nach außen dokumentiert wurde. Am 06.06.1972 fasste der BC der Austro-Danubia den entsprechenden Beschluss. Die feierliche Zeremonie fand dann im Rahmen des darauffolgenden Stiftungsfestes der Alpinia in Sterzing statt. Gute Freundschaften wollen auch gepflegt werden, um tragfähig und dauerhaft zu sein! So hat A-D zum Beispiel ihren Verbindungsausflug im WS 2013 nach Innsbruck gemacht, um dort gemeinsam mit Alpinia die Krambambulikneipe zu feiern. Vor kurzem erst fand anlässlich des Weihnachtskommerses ein Gegenbesuch in Linz statt. So soll diese Freundschaft auch in Zukunft weiter geführt werden – mit gegenseitigen Besuchen, gemeinsamen Projekten und vertrauensvollen Kontakten!

Anlässlich des 75. Stiftungsfestes gratuliere ich der KÖHV Alpinia Innsbruck ganz herzlich und freue mich auf eine gedeihliche weitere Freundschaft!

Vivat, crescat, floreat Alpinia ad multos annos!

Euer

Günther Singer v/o Günsch

Alpinia wird auch noch in 75 Jahren eine bunte Mischung aus Studenten der verschiedensten Fakultäten zum fröhlichen Beisammensein vereinen. Alpinia wird auch noch in 75 Jahren ein Verband sein, in dem sich alle Mitglieder gerne an ihre Anfangszeit zurückerinnern werden.

Daniel Weger v/o Dante, BU 2010



Unsere Freundschaftsverbinding Ascania Bonn



Jan-Luca Helbig v/o Lulu,
Senior Ascaniae

*Liebe Freunde der Alpinia,
liebe Cartell- und Farbenbrüder,*

anlässlich des 75. Jubelstiftungsfests unserer lieben Freundschaftsverbinding Alpinia ist es mir eine besondere Ehre und Freude, einen Beitrag zu dieser Festschrift leisten zu dürfen.

Die Gründung Alpinias geht auf eine der wohl schwersten Zeiten in der Geschichte Österreichs und Europas zurück. Als Teil des Widerstandes gegen den Nationalsozialismus wurde die K.Ö.H.V. Alpinia am 1. Mai 1940 gegründet und musste bereits in ihrer Gründungszeit schweren Umständen entgegenblicken. In dieser schwierigen Epoche formte sich eine Gruppe mutiger Studenten, die trotz des Verbots für ihren Glauben und ihre Prinzipien einstanden. Es ist angesichts der Vergangenheit und des Verhältnisses Österreichs zu Deutschland in der damaligen Zeit ein noch viel größeres Glück, dass uns heute ein so festes Freundschaftsband verbindet – nunmehr seit über 35 Jahren. Insofern lässt sich auch ein Vergleich zwischen unseren Bünden hinsichtlich ihrer Gründung aufstellen: War es 1940 ein totalitäres Regime, das die freie Ausübung des Glaubens erschwerte, wurden Katholiken auch 1894 während des preußischen Kulturkampfes wegen ihrer Religion benachteiligt. In beiden Fällen haben die Freundschaft und der Zusammenhalt die Not erträglicher gemacht.



Alpinia Innsbruck wird zu ihrem 150. Stiftungsfest vielleicht nicht auf weißen Rössern mit 5 CV-Standarden durch Innsbruck flanieren, dafür aber zu dieser Zeit große Verantwortung in Religion, Politik, Wissenschaft und Verband übernehmen und übernommen haben.

Filipp Sokolowski v/o Nero II, FU 2014

Dass Freundschaftsbänder das Leben bereichern und erleichtern, gilt nicht nur für Zeiten von Not – wie sie unsere Gründungsväter erlebten – sondern auch noch heute und für die Zukunft. Man kann sich durchaus die Frage stellen, ob es sich wirklich lohnt, jedes Semester die Lasten einer langen Reise auf sich zu nehmen, um in einer fremden Stadt zu chargieren. Angesichts der vielen Termine, die der normale universitäre Alltag und das eigene Semesterprogramm mit sich bringen, könnte man die Überwindung solch weiter Distanzen für nur ein Wochenende bestimmt als lästig beschreiben. So mancher wird sich also einmal gefragt haben, warum wir das alles auf uns nehmen. Die Antwort auf diese Frage erscheint mir genauso simpel wie zutreffend: Freundschaften sind keine Lasten. Sie sind Reichtum und die wohl größte Freude. Wir als Couleurstudenten feiern die Freundschaft in besonderer Art und Weise und wir haben erkannt, dass sie nicht nur ein großes Glück, sondern auch eine dauernde Aufgabe ist. Deshalb stellen wir uns die angesprochenen Fragen wohl auch nicht, sondern pflegen den Kontakt gerne.

In Anbetracht der Vergangenheit ist es, wie oben schon angesprochen, nicht selbstverständlich, dass ich heute dieses Grußwort an die Alpinier schreiben darf. Wir sollten unser Verhältnis als Vorbild für eine überregionale Verständigung sehen und auch in Zukunft so erhalten, wie es heute ist. So wird uns auch weiterhin nicht nur die Freundschaft unserer Verbindungen, sondern auch der persönliche Kontakt immer wieder zusammenführen. Nicht zuletzt um der Überwindung von Grenzen wegen sollten wir froh um dieses Band sein und uns das Glück, das diese Beziehung mit sich bringt, allzeit vor Augen halten. Ich wünsche der Alpinia im Namen der gesamten Activitas ein frohes Jubelstiftungsfest und verbleibe mit einem kräftigen

*Viviant, crescant, floreant Alpinia et Ascania
ad multos annos!*

Trotz meiner engen Verbindung zu unserer Alpinia glaube ich, dass es sie in 75 Jahren nicht mehr geben wird, weil die Erosion der Ideale progressiv fortschreitet.

Mag. Dr. Walter Grafinger v/o. Nero, UP 1961



Unsere Freundschaftsverbinding Severina Linz

Liebe Cartell- und Bundesbrüder!



*Vorst.Dir. KommR Ing. Dr.
Johann Grünberger v/o Grünimus,
Philistersenior Severinae*

75 Jahre Alpinia Innsbruck ist ein besonderer Anlass, unserer Freundschaftsverbinding von Herzen zu gratulieren.

Es ist wichtig, bei solchen Jubiläen innezuhalten und einen Blick zurückzuwerfen, aus der Vergangenheit zu lernen und mit gemeinsamen Kräften an den Plänen unserer Zukunft zu arbeiten. Damit meine ich auch – heute ganz konkret – die Beziehung von Alpinia Innsbruck und Severinae zu stärken.

Wir schätzen euren treuen Einsatz bei unseren Stiftungsfesten sehr, wollen aber in Zukunft unsere Freundschaft weiter vertiefen. Um konkrete Vorstellungen umzusetzen, bedarf es gemeinsamer Treffen. Anlässlich des 75. Stiftungsfestes Alpinia Innsbruck wollen wir den Anfang für ein aktiveres Miteinander setzen. Wir wissen heute noch nicht, in welche Richtung sich diese Idee entwickeln wird, sie soll jedoch Anstoß und Motivation sein. Als ganz persönliches „Geburtstagsgeschenk“, liebe Cartell- und Bundesbrüder, verspreche ich euch, dies während meiner Amtszeit als Philistersenior Severinae in Angriff zu nehmen.

In bewegten Zeiten wie diesen gilt es enger zusammenzurücken. Dabei können wir als befreundete Verbinding auf unterschiedlichen Ebenen Gemeinsames leisten.



Alpinia wird sich im Laufe der nächsten 75 Jahre genauso unabschätzbar verändern, wie sie sich in den letzten 75 Jahren verändert hat. Unsere Grundwerte und Ideen werden aber Bestand haben (hoffentlich!).

Dr. Ewald Christoph Sacher, MDSch v/o Columbus, UP 1983

Beginnen möchte ich mit dem Prinzip „religio“: Gesellschaftlich in den heutigen Tagen äußerst sensibel, können wir uns mehr denn je auf unsere christlichen Wurzeln besinnen und im Sinne der Nächstenliebe zu einem positiven Zusammenleben aufrufen und dies auch vorleben.

Daneben ist es auch unsere Verpflichtung, in der Berufswelt und in der Gesellschaft im Sinne von „patria“ einen Beitrag zu leisten, indem wir für unsere Werte eintreten.

„Scientia“ verlangt von uns ein lebenslanges Lernen. Darunter verstehen wir, uns immer wieder Wissen und weitere Erkenntnisse anzueignen sowie offen für Neues zu sein.

Abschließend verbindet uns das Prinzip „amicitia“ – gelebte Solidarität und Lebensfreundschaft. Wenn wir konsequent an unseren Prinzipien festhalten, können wir in eine positive couleurstudentische Zukunft blicken.

In diesem Sinne wünsche ich unserer Freundschaftsverbundung Alpinia Innsbruck ein gelungenes 75. Stiftungsfest, Erfolg für die Zukunft und ein von Herzen kommendes „vivat, crescat, floreat, Alpinia Innsbruck ad multos annos!“

Euer

Vorst.Dir. KommR Ing. Dr. Johann Grünberger v/o Grünimus, Philistersenior Severinae

Alpinia in 75 Jahren – zum 150. Stiftungsfest verfügt die K.Ö.H.V. Alpinia über einen Fuchsenstall bestehend aus 30 Fuchsen und einen Burschenstall bestehend aus 65 Burschen. Alle Bundesbrüder absolvieren das Studium in Mindestzeit und die akademischen Grade Magister und Doktor werden erneut vergeben.

Mag. (FH) Adrian Egger v/o Kattus, BP 1999



Geschichte Alpinia

Österreich im Vorfeld unserer Gründung



Im März 1938 kommt es zum Überfall deutscher Truppen auf den Österreichischen Staat, wobei dieser zerschlagen wird. Hitler verkündet am 13. März den Anschluss Österreichs an das nationalsozialistische Deutschland. Fast gleichzeitig beginnt die Verfolgung und Bekämpfung aller österreichtreu und patriotisch gesinnten Österreicher, wobei bereits die Mitgliedschaft im CV Ausdruck der „Feindschaft und des Verrates am deutschen Volk“ war. In diesem Zuge wurden alle CV Verbindungen aufgelöst, jedes weitere Wirken strengstens verboten und sämtliche Verbindungshäuser von NS Truppen geplündert und besetzt. Trotzdem bestanden die meisten Verbindungen im Untergrund zunächst weiter, es gelang ihnen sogar, bedeutendes Verbindungsgut aus den Händen der SS zu retten. Besonders das Prinzip der Lebensfreundschaft und der Vaterlandsliebe wurde in der Illegalität und unter dem Druck der Verfolgung vertieft. Die Weiterführung des Verbindungsbetriebs gestaltete sich allerdings aufgrund der immer stärker werdenden Tätigkeit der Gestapo und der direkten Kriegsvorbereitungen und infolgedessen dem Ausbruch des Zweiten Weltkrieges immer schwieriger. So kann schlussendlich bei keiner Korporation mehr von einem aktiven Betrieb gesprochen werden.



Die Welt wird schneller, lauter und wohl auch näher zusammen sein. Trotzdem oder deswegen muss Alpinia in 75 Jahren modern und aufgeschlossen sein – aber auch Traditionen bewahren und alte Werte einer neuen Generation behutsam als Schatz weitergeben. Alpinia 2090 – attraktiv für Jung und Alt!

Dr. Andreas Glätzle v/o Consul, EM 2007

In einer Zeit, in der das aufrechte „Österreichertum“ – das Festhalten am katholischen Glauben und jeglicher Menschlichkeit – auf den ersten Blick zugrunde gegangen war, erhob sich in verschiedenen kleineren Gruppen immer mehr der Ruf nach ebenjenen Idealen, die diese Zeit der Unterdrückung überdauern sollten und den entstehenden Freundeskreisen Kraft und Gemeinsamkeit gaben. So lebten die Gedanken und Ideale des CV's trotz größter Not und stärkster Verfolgung in vielen jungen Menschen weiter.

Erste Kontakte zum CV in München

Im Herbst 1939 wurde die Leopold Franzens Universität in Innsbruck geschlossen. So übersiedelte eine Gruppe Tiroler Medizinstudenten zum weiteren Studium nach München. Die meisten kannten sich bereits aus ihrer gemeinsamen Schulzeit in Schwaz und ihre Freundschaft hatte sich bereits in schweren Zeiten bewährt. Zudem waren sie im katholischen Glauben und in der Liebe zur Heimat verbunden. Sie sahen sich in München nach gleichgesinnten Landsleuten um, und so bildete sich bereits nach kurzer Zeit in der Mensa ein Tiroler Tisch.

Tradition und Zukunft sind die festen Bestandteile unserer Verbindung. In den kommenden 75 Jahren müssen wir die traditionellen Formen und Strukturen dem Zeitgeist anpassen.

Marius Wolf, MBA v/o Lupo, UP 1995





*Bundesbruder Töll und Bundesbruder Bubi
beim Diskutieren wenige Tage vor unserer
Gründung im April 1940.*

Diese Gemeinschaft nannte sich selbst „Corona“ und hielt besonders in materieller und ideeller Hinsicht eng zusammen. So begaben sie sich gemeinsam auf Wohnungs- und Arbeitssuche, besuchten gemeinsam die heilige Messe, trieben Sport und gingen gemeinsam ins Theater. Aufgrund ihrer Weltanschauung und ihrer Einstellung zum NS-Regime sowie der Tatsache, dass Friedrich Pöll das Farbstudententum aus dem TMV von e.v. K.Ö.St.V. Bernardia Stams bereits kannte, entstanden Kontakte zu aufrechten Altherren Münchner CV-Verbindungen, besonders zu e.s.v. K.D.St.V. Aenania München. Während des regelmäßigen, frohen Zusammenseins wurde der Wunsch – allem Zeitgeist und der Gefahr zum Trotz – eine CV-Verbindung zu reaktivieren, immer größer.

Von der Kameradschaft Schönerer zur Katholischen Österreichischen Hochschulverbindung Alpinia

Am 15. Jänner 1940 öffnete die Innsbrucker Alma Mater wieder ihre Pforten, aber es gab keine Leopold Franzens Universität mehr. Aus ihr war die deutsche



In welcher Herren Geist die Zeit sich auch bespiegelt, ob die Traditionen überdauern – der Geist der lebt ist unverkennbar Alpinia, mit Antworten durch Bildung und Wissen, treu dem mutigen Gewissen unserer Ahnen.

Marcus Planitzer v/o Taktlos, BU 2011

Alpenuniversität geworden. Anstatt des Tiroler Adlers prangte das Hakenkreuz über dem Eingang, das Land Tirol hieß nicht Tirol sondern Reichsgau Tirol-Vorarlberg, anstatt des CV's gab es den NS Studentenbund, dem alle Studierenden beitreten mussten. Wie viele andere Studenten aus ganz Deutschland, übersiedelte die Corona gemeinsam mit dem Gedanken, diesem Freundeskreis eine feste Form zu geben und eine CV-Verbindung zu reaktivieren, wieder in ihre Heimat nach Innsbruck. Die Kontaktaufnahme mit verschiedenen Innsbrucker CV-Altherren, besonders auch mit dem letzten Vorsitzenden des Altherren-Landesbund Tirol, zeigte, dass die Reaktivierung einer bestehenden CV-Verbindung aufgrund strengster Gestapo-Überwachung völlig unmöglich war. So erwuchs der Gedanke, eine katholische österreichische farbentragende Hochschulverbindung zu gründen, die auf dem Gedankengut und der Tradition des CV's basieren sollte. Zunächst wurde die Gruppierung unter dem Tarnnamen „Kameradschaft Schönerer“, die im Austria-Haus ihren Sitz hatte, gegründet, was den Fortbestand für die „Corona“ für die nächsten Wochen und Monate sicherte. In dieser Zeit wurden studentische Traditionen gelebt, jeder erhielt einen Couleurnamen, der



„Drum Freunde reichet Euch die Hand“ – gezeichnet bei einem geselligen Zusammensein am 24. April 1940.

Alpinia muss auch in 75 Jahren Werte und Traditionen leben, die schon vor 75 Jahren unsere Gemeinschaft definiert haben. Natürlich müssen wir dem ständigen Wandel der Gesellschaft Tribut zollen, vor 75 Jahren, jetzt und in 75 Jahren. Unsere Werte bleiben eine Konstante.

Mag. Markus Stampfer v/o Gäus, UP 2000





auch der Tarnung diene, und die Gemeinschaft wuchs noch enger zusammen. Als der Befehl kam, den ehernen Ritter, der den Turm des Austria Hauses überragte, zu entfernen, widersetzte sich die Kameradschaft Schönerer diesem – allen Drohungen zum Trotz – und so thronte dieses Wahrzeichen Austrias noch lange hoch oben und überblickte die Stadt. Die Tarnung als Kameradschaft Schönerer war zwar unbedingt notwendig, erschwerte allerdings auf Dauer die Aufnahme von Außenstehenden in die Kameradschaft. Infolgedessen reifte in den Monaten März und April der Entschluss, aus dem bestehenden Freundeskreis eine eigene, dem CV möglichst verwandte Verbindung zu gründen. Die Besprechungen hierzu fanden in der Wohnung von Univ. Prof. Dr. Ignaz Dengel, dem Vater des späteren Gründungseniors, der Mitglied e.v. K.A.V. Suevia Berlin war, in der Anichstraße 19 statt. Die entscheidende Vorbereitungssitzung war für den 24. April 1940 angesetzt, wobei ein Satzungsentwurf ausgearbeitet wurde, der einhellige Zustimmung fand:



Sollte es Alpinia in 75 Jahren gelingen, mit gleicher Zielstrebigkeit ihre Ideale zu vertreten wie unsere Gründer, dann werden wir, wenn auch nicht im selben Maße wie diese, angefeindet von einer selbstgerechten, (un)“demokratischen“ nun linken Gesellschaft stehen.

Maximilian Schöll v/o Strauß, BU 2011

- §1: Alpinia ist eine farbentragende Verbindung katholischer Hochschüler an der Universität Innsbruck. Ihre Farben sind „Weiß-Grün-Gold“ (Fuchsenfarben: „Weiß-Grün“), ihr Couleur „Edelweißgrau“, ihr Wahlspruch: „Amico fides, Patriae vita, Deo omnia“.
- §2: Werden und Gedeihen bedingen Freiheit; die Freiheit des Geistes und der Seele zu erlangen ist Aufgabe und Ziel der Verbindung.
- §3: Die Verbindung fordert: Wahrung und Betätigung der katholischen Überzeugung, sittlich-reine Lebensführung, vaterländisch-österreichische Gesinnung, bundesbrüderliche Freundschaft, Ehrenhaftigkeit, Achtung materieller und geistiger Güter.
- §4: Kampfziel der Alpinia: Wiederherstellung der Lern- und Lehrfreiheit an der Hochschule. Nur wer für die Freiheit kämpft, hat Anspruch, einmal frei zu sein! Wiedererneuerung der Hochschule und der akademischen Jugend nach den Grundsätzen der katholischen Religion und Weltanschauung.
- §5: Die Verbindung fördert die geistige, körperliche und gesellschaftliche Ausbildung ihrer Mitglieder in jeder Hinsicht.
- §6: Die Verbindung lehnt jede Austragung von Ehrenangelegenheiten mit der Waffe sowie die Mensur aus religiösen, Vernunfts- und Rechtsgründen entschieden ab. Sie verlangt und gibt aber im Falle geschehender Ehrenkränkungen unbedingte Genugtuung und Ehrenrettung mit allen nach Recht und Sitte zulässigen Mitteln.
- §7: Die Erreichung der von der Verbindung gesetzten Ziele bedingt, dass sich ihre Mitglieder einmütig unter Hintansetzung widerstreitender persönlicher Neigungen der Verwirklichung der Verbindungszwecke widmen.
- §8: Alpinia wird sobald als möglich um Aufnahme in den Österreichischen Cartellverband ansuchen.

Die Gründung

Deo Omnia! Am 1. Mai 1940 war es dann soweit: Man traf sich zur heiligen Messe in der Herz-Jesu-Kirche, wo alle die Kommunion empfangen.

Patriae Vita! Im Anschluss daran konstituierte sich in der Wohnung von AH Univ.-Prof. Dr. Dengel, umgeben von Bildern und Zeichen eines glücklicheren, freien Österreichs, Alpinia formell als katholische österreichische farbentragende Hochschulverbindung mit den Stiftern und dem ersten Chargenkabinett:

- * Siegfried Dengel vulgo Bidi als Gründungsseniore
- * Friedrich Pöll vulgo Jörg als Gründungsconseniore
- * Lothar Schneider vulgo Bubi als Gründungsschriftführer
- * Norbert Hollmann vulgo Haidi als Gründungsfuchsmajor
- * Hermann Hörtnagl vulgo Locki als Gründungskassier

Sie alle wussten, dass mit diesem Beschluss auch ihr persönlicher Kampf um Österreich in entscheidender Form begann.

Ein anschließender Ausflug zum Thaurer Schloss und eine Festkneipe im größeren Freundeskreis im Gasthof Schützenwirt ließen das Prinzip der Freundschaft zum lebendigen Erlebnis werden.

Amico Fides!



Alpinia hat in einer Zeit, in der das Christentum massiv angefochten wird, zum Wahlspruch ihrer Gründerväter zurückgefunden und versucht in einer Diaspora-Situation in Tirol christliche Werte authentisch zu leben und die Freude am Evangelium täglich aufs Neue in die Tat umzusetzen.

Pf: Bacc. MMag. Maximilian Stefan Georg Thaler, OPraem v/o Lurn, UP 2001



Impressionen von Gründungsausflug am 1. Mai 1940

Es sind drei große Themen, zu denen sich die Menschen und vor allem auch der CV äußern wird müssen:

1. Entwicklung der Biotechnik
2. Cyborgtechnik (Cyborgs sind Wesen, die aus organischen und anorganischen Teilen zusammengesetzt sind)
3. Die Entwicklung anorganischer Wesen

All diese Themen sind Gegenstand der wissenschaftlichen Entwicklung und werden uns in den nächsten 75 Jahren beschäftigen. Dazu wird es einen festen Glauben und ein sehr gutes Netzwerk gleichgesinnter Akademiker brauchen, die sich in die politische Entwicklung einmischen werden müssen. Einen kleinen Vorgeschmack zeigt uns das neue Fertilitätsgesetz.

Med.R Dr. Günther Glaser v/o Virus, UP 1959





*Doktor Potus Kneipe am 9. November 1940
für unseren späteren Bundesbruder
Dr. Toni Ebner v/o Roland.*

Alpinia fasst in schweren Zeiten Fuß

Lediglich zwei Tage nach der Gründung – am 13. Mai 1940 – konnten im Rahmen der ersten Kneipe nicht weniger als 5 Fühse rezipiert werden. In den nächsten Wochen und Monaten fanden mehrere Tanzabende, Diskussionsrunden, gemeinsame Ausflüge und Wanderungen sowie gemeinsames Studium und gemeinsame Prüfungsvorbereitungen statt. All das verschaffte der Keilarbeit entscheidenden Auftrieb. Im Wintersemester 1940 / 1941 wurde der eingeschlagene Weg unter demselben Chargenkabinettt weitergeführt, und so konnten sowohl eine Rezeption vermeldet werden als auch eine Doktor Potus Kneipe für Dr. Toni Ebner (AIn) – ein befreundeter

Cartellbruder – und eine Weihnachtskneipe gemeinsam gefeiert werden. Aber auch genügend traurige Anlässe gab es in dieser Zeit zu vermelden: Da die Jahrgänge 1920/21 in den Militärdienst einberufen wurden, gab es zahlreiche Abschiedsabende, die allesamt von der Devise „Tapfer und Treu“ geprägt waren. Im Februar 1941 waren beinahe alle Bundesbrüder eingerückt. Jedem von ihnen wurden einige Zentimeter eines vorhandenen Burschenbandes mit ins Feld geschickt.

Vom ersten Stiftungsfest, das in der Wohnung von Prof. Dengel gefeiert wurde, sind folgende Worte von Bbr. Locki überliefert: „...in kleinen Runden zählt jeder unserer Bundesbrüder für viele!“ Nichts-



Alpinia wird eine Elite des Herzens und des Glaubens sein – oder sie wird nicht sein. Sie wird noch internationaler sein – und hoffentlich auch dann noch freundschaftlich verbunden mit Ascania in Bonn.

Abs. Jur. Matthias Crone v/o Hias, BP 1979

destotrotz gingen die Keilarbeit, Hilfstätigkeiten an der Universität und besonders der aktive Einsatz in der katholischen Hochschuleseelsorge mit vollem Einsatz weiter. Aber auch die ersten Schreckensnachrichten von der Front gingen ein: So fiel Bbr. Kurt Santer v/o Wiggi am 6. Juli 1941 an der Eismeerfront und Bbr. Ernst Kecht v/o Rolli nicht weit entfernt am 10. September 1941 am Fjordberg.

Im Wintersemester kamen aufgrund des Studienurlaubs viele Medizinstudenten zurück nach Innsbruck, und so konnte mit neuen, vereinten Kräften weitergearbeitet werden. Dies gestaltete sich allerdings noch schwieriger und gefährlicher als zuvor, da mit Ausbruch des Russlandkrieges die Bepitzelung durch die Gestapo noch intensiver wurde. Trotzdem konnte ein Trauerkommers für Bbr. Wiggi organisiert und eine Rezeption beim Weihnachtskommers in größerem Rahmen verzeichnet werden.

Der traurige Höhepunkt des zweiten Stiftungsfestes war der Trauerkommers, der für weitere gefallene Bundesbrüder geschlagen wurde. Unter ihnen war auch Gründungsseniore Siegfried Dengel v/o Bidi, der, nachdem er einen ahnungsvollen Brief an seine Freunde geschrieben hatte, am 13. Februar 1942 bei Leningrad zu Tode kam. Am selben Tag konnte allerdings auch die nächste Rezeption gefeiert werden. In dieser Zeit wurden jede Menge offizielle Veranstaltungen durchgeführt: So fanden am 1. Juni ein AC, am 13. Juni ein BC und ein gemütliches Beisammensein statt. Für den 21. Juni war ein Ausflug organisiert, für den 24. Juni ein weiterer AC. Am 1. Juli fand die Semesterabschlusskneipe

Um auch in 75 Jahren noch eine attraktive Verbindung zu sein, werden wir uns den Gegebenheiten anpassen müssen. Wir werden ein 5. Prinzip „Akzeptanz und Toleranz“ einführen.

Pascal Benedikter v/o Ricardo, BU 2011



statt, in deren Rahmen die neue und immer noch aktuelle Form des Zirkels beschlossen wurde, die nun neben dem „Vivat, crescat, floreat CV!“ die Buchstaben „A“ und „L“ enthält. Der bis dato verwendete Zirkel ähnelte zu sehr jenem e.s.v. AV Austria Innsbruck.

In den Ferien befanden sich die meisten Bundesbrüder im Lazarettdienst, so auch Bbr. Friedrich Pöll v/o Jörg, der in der Nähe von Königsberg seinen Dienst verrichtete. Am Abend des 12. August 1942 dichtete er in einer einsamen Wache die Farbenstrophen Alpiniae und versandte sie zeilenweise an alle Bundesbrüder.

*„Ew'ge Treue unserm Freunde,
Mut und Kraft dem Vaterland,
stolz die Stirn dem offenen Feinde,
„Weiß – grün – golden“ unser Band.
Ewig weiße Firn umkränzen
krönend unsrer Berge Grün,
goldner Freiheit Strahlen glänzen
über unsre Heimat hin.“*

*„Ewig fest hält uns umschlungen
unser Band in Weiß und Grün,
bis die Freiheit wir errungen
und wir froh durchs Leben ziehn!
Stolz wir stehen zu den Fahnen,
die durch Brüderblut geweiht,
treu dem Erbe unsrer Ahnen
überall und jederzeit!“*



In 75 Jahren wird es unsere Alpinia geschafft haben, Traditionen zu erhalten, Werte zu vermitteln und dennoch mit der Zeit zu gehen und immer offen für Neues zu sein. Denn nur so können wir auch noch in 75 Jahren aktiv zur Gestaltung unserer Universität und unserer Heimat beitragen.

Herbert Seiringer v/o Schwips II, BU 2013



Ausflug anlässlich unseres 3. Stiftungsfestes im Frühjahr 1943.

Aufgrund des Ärztemangels wurden im Wintersemester 1942/43 alle Medizinstudenten zum weiteren Studium zusammengezogen. Das Chargenkabinett konnte sowohl beim Weihnachtskommers als auch bei weiteren Kneipen und Zusammenkünften eine für die damalige Zeit beachtliche Zahl von Bundesbrüdern begrüßen. Bei einer Kneipe am 16. Januar 1943 entging Alpinia allerdings nur knapp einer Katastrophe: Aus dem Hinterzimmer des Gasthofs Rosengarten ertönte froher Kneipgesang, als ein höherer RAD Führer in Uniform den Raum betrat und einige Verse eines von Bbr. Jörg verfassten Gedichts mithörte „...das Gaudeamus wieder singen, was wir lange schon begehrt...“ Nur durch die Geistesgegenwart zweier Bundesbrüder wurde die versammelte Gemeinschaft gerettet. Ein Bundesbruder entfernte geistesgegenwärtig besonders belastende Seiten aus dem aufliegenden

Wenn Alpinia ihrem Wahlspruch – amico fides, patriae vita, deo omnia – treu bleibt, wird sie auch in Zukunft einen festen und bestimmenden Platz in einer Gesellschaft haben, die von Entsolidarisierung und sozialen Konflikten geprägt sein wird. Vivat, crescat, floreat! Alpinia!

Mag. Dr. Alfred Fiedler v/o Dr. rer. Alonco, UP 1978





Dieses Foto wurde eine halbe Stunde vor dem tödlichen Absturz unseres Bundesbruders Tell am Fronleichnamstag 1943 aufgenommen.

Gästebuch, ein anderer machte im NS-Jargon die „dienstliche Meldung über die versammelte Kameradschaft Schönerer des NS-Studentenbundes“. Eine rasch durchgeführte Überprüfung der Namen bestätigte deren Zugehörigkeit zur Kameradschaft Schönerer, und so verlief die Untersuchung im Sand.

Das dritte Stiftungsfest, welches am 1. Mai 1943 über die Bühne ging, wurde in genau derselben Art und Weise wie jenes im Zuge der Gründung gefeiert: Messe in der Herz-Jesu-Kirche, Fest-AC in der Wohnung von Prof. Dengel sowie Ausflug nach Thaur und Kneipe mit anschließendem Beisammensein. Auf jenem Fest-AC wurden die ersten Bandverleihungen an die Cartellbrüder Dr. Toni Ebner (AIn), Dr. Erich Santer (R-B) und Dr. Peter Muther (Le) beschlossen, die den



Bei der Alpinia 2090 wird wohl manchmal auch ein weiblicher Senior gewählt werden können. Der Leitspruch Amico fides, patriae vita et deo omnia hat auch weiterhin Bestand.

Dr. Claus Hagn v/o Ferdl, UP 1978

Verbindungsbetrieb sehr stark unterstützten. Das Semester ging allerdings erneut tragisch zu Ende, da Bbr. Tell im Rahmen eines Verbindungsausflugs zu Tode stürzte. Bei seinem Begräbnis konnte ihm als erstem Alpinier ein Stück des Burschenbandes mit ins Grab gegeben werden.

Am Ende des Jahres 1943 und zu Beginn des Jahres 1944, als wieder einige Bundesbrüder im Kriegsdienst waren, unterstützten die in Innsbruck stationierten Bundesbrüder die ebenfalls scharf von der Gestapo kontrollierte KHG und versuchten in Kontakt mit Gleichgesinnten zu kommen. So entstand auch der Kontakt mit Alfred Hirsch v/o Dr. cer Blondl, der neben weiteren Bundesbrüdern am 17. März 1944 rezipiert wurde. Zu dieser Zeit war Bbr. Blondl für die praktische und organisatorische Arbeit der KHG zuständig. Über eine Tagung der katholischen Hochschulen in Graz gelang es, mit Cartellbrüdern e.s.v. Carolina zu Graz, der letzten Vorortsverbindung vor Auflösung des CV's, in Kontakt zu treten.

Im Sommersemester 1944 wurde diese Tagung in Innsbruck abgehalten. In diesem Rahmen fand auch eine Tagung der damals reaktivierte CV-Verbindungen statt. Für Alpinia war diese Tagung insofern wichtig, da sowohl das Aufnahmegesuch als auch die Satzungen Alpiniae an den letzten Vorortspräsidenten übergeben werden konnten. Beinahe zeitgleich wurden die von Bbr. Jörg in Erfurt für die Ausgestaltung einer Jagdstube bestellten Bänder geliefert. Aufgrund eines Fehlers in der Produktion wurden die Bänder anstatt wie bestellt in den Far-

Eine Gemeinschaft, in der man sich geborgen fühlt auf Grund vieler Werte, mehr als Prinzipien, die stets auf Respekt und Toleranz beruhen, in einer ambivalenten Gratwanderung zwischen Progressivität und Tradition ... Alpinia 2090.

Philip Alexander Steiner v/o Troubadix, BU 2009



ben Weiß-Grün-Gold bzw. Weiß-Grün in den Farben Weiß-Gold-Grün und Grün-Weiß-Grün geliefert. Da eine Reklamation als zu gefährlich betrachtet wurde, fand man sich mit der neuen Farbenkonstellation ab und veränderte die Farbenstrophen dementsprechend.

Am 17. Juni 1944 konnten nun erstmalig alle Bundesbrüder das Band im Rahmen eines denkwürdigen Kommerses, bei dem erneut mehrere Rezeptionen und eine Bandverleihung gefeiert wurden, tragen. Ebenfalls wurde zum ersten Mal die von Bbr. Jörg gedichtete Kampfstrophe gesungen, welche durch späteren Beschluss nur Bundesbrüdern, die vor 1945 rezipiert wurden, vorbehalten ist:

*„Wenn wir auch in diesen Tagen
nicht damit durch Straßen ziehen,
hat den Farben, die wir tragen,
neue Jugend sich verliehen.
Darf der Welt sich keiner nennen,
der zu unserm Bunde zählt;
unser Leben soll bekennen,
welche Farben wir gewählt.“*

Wenige Tage später wurde ein Bundesbruder im Auftrag des BC's nach Graz entsandt, um mit dem damaligen Vorortspräsidenten über die Aufnahme in den CV zu verhandeln. Aufgrund der dem Vorortspräsidenten in dringenden Fällen gegebenen Vollmacht wurde Alpinia vorbehaltlich einer endgültigen Regelung durch die Cartellvoll-



Für die Ascanen ist Alpinia das weiß-gold-grüne Band der Sympathie. Und das möge in Zukunft auch immer so bleiben.

Wilfried Franz Lohn v/o Oblong, BP 2010



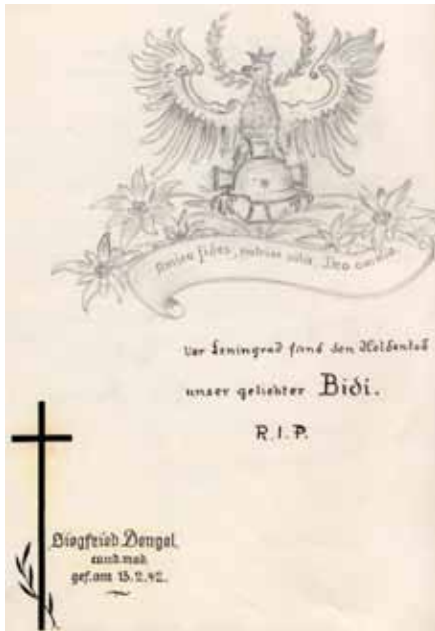
Die Kampfstrophe ist ausschließlich jenen Bundesbrüdern vorenthalten, die vor dem Jahre 1945 rezipiert wurden.

versammlung als Verbindung in den ÖCV aufgenommen. Trotz der Schwierigkeiten jener Zeit fanden im letzten Monat des Semesters nicht weniger als 12, von allen besuchte Verbindungsveranstaltungen statt. Auf der Abschlusskneipe prangte zum ersten Mal das von Bbr. Blondl entworfene Wappen über dem Präsidium. In der Folgezeit mussten einige Bundesbrüder Innsbruck erneut verlassen. Es gelang allerdings trotzdem, einige neue Mitglieder zu keilen. So wurde u.a. Bbr. Eduard Grünwald v/o Hirnschal rezipiert.

Ich denke, dass die Alpinia in 75 Jahren genau gleich ausschauen wird wie jetzt, nur noch toleranter und offener gegenüber Neuerungen und Lebensweisen.

Andreas Ziernhöld v/o Giotto, BU 2010





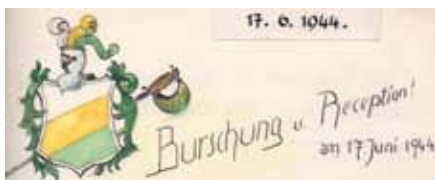
Zeichnung anlässlich der Trauerkneipe für unseren Bundesbruder Bidl, der am 13. Februar 1942 in Leningrad gefallen ist.



Zeichnung für unseren Bundesbruder Wiggi, der im Kampf am 6. Juli 1941 gefallen ist.



Zeichnung vom 2. Februar 1941 anlässlich eines Abschiedsabends für unsere Bundesbrüder.



Das erste von Bundesbruder Blondl entworfene Wappen unserer Alpina.



Auch in unseren Gründungsjahren wurde bereits kräftig die Lindenwirtin besungen.



Die Verbindung wird sich im Großen und Ganzen nicht sehr verändern, da man einige Traditionen beibehalten sollte und wird. Nur beim Thema Religio muss sich sowohl die Verbindung als auch die Kirche etwas an die „neue“ Welt anpassen.

Thomas Starjakob v/o Xardas, BU 2011

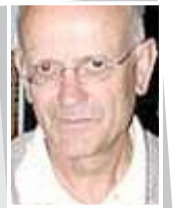
Alpinia wird Widerstandsverbindung

Aufgrund der Zuspitzung der Kriegssituation – besonders nach der Ausrufung des „Totalen Krieges“ – begannen sich im Herbst des Jahres 1944 und im Frühjahr des Jahres 1945 unterschiedliche kleinere Widerstandsgruppierungen, die zum Teil bereits seit 1942 aktiv waren, unter dem Symbol O5 zu sammeln. Es bestanden und entstanden zum Teil enge Kontakte zu anderen Gruppierungen, wie zum Beispiel dem Flora Kreis, dem Kreis Weiße Rose, um das Münchner Geschwisterpaar Scholl und zum Österreichischen Befreiungskomitee in Zürich. Besonders Bbr. Blondel konnte aufgrund seiner Mitgliedschaft bei Bergrettung und Bergwacht Kurier- und Koordinationsaufgaben innerhalb von Tirol erledigen, da er sich frei bewegen konnte. Dadurch wurden sowohl politische als auch militärische Informationen ausgetauscht, vor allem aber Flugblätter wie die der Weißen Rose, die „Galen Briefe“ und die „Niemöller-Predigten“ verbreitet. Es gelang sogar, Kontakte mit den alliierten Geheimdiensten aufzunehmen, was dazu führte, dass in Bbr. Blondls Wohnung ein Sendestab untergebracht wurde, der für die CIA betrieben wurde. Sämtliche dieser Tätigkeiten wurden als Hochverrat angesehen und es drohte die Todesstrafe.

Gemeinsam mit ihrem früheren Englischprofessor Dr. Mair bildeten die Bbr. Hirnschal, Blondl, die später rezipierten Bbr. Lazarus, Philips und Rux die Mair-Grünwald-Gruppe. Ihre Tätigkeiten führten von Schmier- und Verwüstungsaktionen gegen Nazi-Besitz, über Störaktionen bei NS-Versammlungen bis zur Herausgabe einer kleinen

Wer scientia, religio, patria, amicitia zu seinen Programmpunkten macht, für den hört die Entwicklung nicht auf. Selbst dann nicht, wenn es sich in 75 Jahren um eine formal neue Trägerschaft handeln sollte.

Dir. Dr. P. Bruno Klammer, OFM v/o Bruno, BP 1968





Semesterabschlusskneipe am Ort unserer Gründung, in der Anichstraße 19.

Zeitschrift mit Nachrichten aus dem Ausland, wie auch über den Kampf der Widerstandsbewegung innerhalb und außerhalb Österreichs gegen die deutsche Besatzung.

Als das Ende des Dritten Reiches abschbar war, übernahm der CV'er Dr. Karl Gruber (AW) am 13. April 1945 die Koordination und die Leitung der unterschiedlichen Widerstandsgruppierungen

in Tirol. Alpinia bzw. ihre Mitglieder waren hierbei erneut besonders für die Kommunikation und die Koordination der einzelnen Gruppen, aber auch für den Kontakt zu den Alliierten besonders von Bedeutung. Da in beinahe allen Widerstandsgruppen Bundesbrüder vertreten waren, konnten schnell Informationen zusammengetragen werden und so auch Positionen von deutschen Stellungen und bedeutenden deutschen Gebäuden in Tirol an die Alliierten gesendet werden, die beschlossen hatten, die Alpenfestung als letzten zu verteidigenden deutschen Schlupfwinkel anzugreifen.

Infolge der Aufdeckung einiger Randgruppen und der anschließenden Verhöre verhaftete die Gestapo am 21. April einige Mitglieder und auch einzelne Führungspersönlichkeiten verschiedener Widerstands-



Die Senora eröffnet das Sommersemester 2090 mit einer Festkneipe im Congress-Center Innsbruck. Die 119 Aktiven beschäftigen sich in diesem Semester mit dem interreligiösen Dialog.

Dipl.-Theol. Franz Rainer Rainer Müller v/o Moses, UP 1985

gruppen. Nach weiteren Verhören und Folterungen folgten weitere Verhaftungen: Am 25. April wurde Bbr. Blondl, am 27. April Bbr. Hirnschal verhaftet und nach schweren Verhören in „reichlich mitgenommenem“ Zustand in das KZ Reichenau eingeliefert. Dort erfuhren sie, dass sie auf Befehl des damaligen Gauleiters Hofer in den ersten Mai-Tagen des Jahres 1945 am Rennweg öffentlich hingerichtet werden sollten. In der Nacht des 30. April fand ein Treffen der SS-Größen des gesamten Süd-Abschnittes statt, infolgedessen sie allesamt geflohen sind. Es war wohl auch dem Letzten von ihnen klar geworden, dass das Ende des Tausendjährigen Reiches gekommen war. Die aufgrund des allgemeinen Chaos geschwächten Wachmannschaften konnten am 2. Mai 1945 von der Polizei, der ebenfalls einige Mitglieder aus den Widerstandsgruppen angehörten, überwältigt werden, und so kamen alle Gefangenen frei. Am selben Tag gelang es anderen militärischen Widerstandsgruppen, denen ebenfalls Alpinier angehörten, Kasernen und andere militärisch wichtige Objekte wie das Waffendepot zu besetzen. Es gelang auch, den Oberkommandierenden des Stabes der „Befehlsstelle des deutschen Verteidigungskommandanten in Tirol“ festzunehmen.

Am Vormittag des 3. Mai fanden sich einige Widerstandskämpfer, unter ihnen auch Bbr. Blondl und Bbr. Hirnschal, in der Kommandozentrale des Widerstands in der Andreas-Hofer-Straße 42 ein. Während die Alliierten beschlossen, Innsbruck (aufgrund heftiger Kampfhandlungen, besonders in Seefeld, Scharnitz und am Zirler Berg) zu bombardieren, wurde ein Mitglied der Kommandozentrale

Ich hoffe, dass der Geist, den schon unsere Gründer verspürten, auch in 75 Jahren bei jedem unserer Mitglieder zu finden ist. Viel wichtiger als Mitgliedszahlen und Bude ist der Erwerb von Wissen, das Bekenntnis zu Österreich und zum katholischen Glauben sowie das alltägliche Zusammenleben.

Max Niedermaier v/o Face, BU 2013





Bundesbrüder Blondl (ganz links, verdeckt) und Loki (rechts im Bild)

(Dr. Steiner) nach Seefeld geschickt, um mit Vertretern der Alliierten zu verhandeln. Zeitgleich entstand der Beschluss – zum Zeichen des allgemeinen Aufstandes – die rot-weiß-rote Fahne gut sichtbar zu hissen. Die Fahne wurde rasch von Martha Winkler, der späteren Ehefrau von Bbr. Hirnschal, geschneidert und von den Bbr. Blondl und Hirnschal unter starkem Beschuss durch SS-Einheiten auf dem Hochhaus der Stadtwerke in der Salurnerstraße gehisst. Gerade noch rechtzeitig gelang es ihnen zu fliehen. So meldeten sie sich unverletzt und voller Stolz wieder in der Kommandozentrale.

Um ca. 14:00 Uhr fiel der Entschluss, das Landhaus bzw. das Gauhaus zu besetzen und die noch in NS-Hand befindlichen Sendeanlagen in Aldrans zu stürmen. Bbr. Blondl befand sich im ersten der drei Au-



Ich hoffe, dass Alpinia in 75 Jahren weiterhin eine aktive und lebendige Verbindung ist, mit zahlreichen Mitgliedern, die sich sowohl an die Wurzeln erinnern, als auch versuchen die Zukunft mitzubestimmen. Ich wünsche ihr dahingehend alles Gute und werde mein Möglichstes dazu beitragen.

Jürgen Probst v/o Udo II, FU 2013

tos, die sich auf den Weg machten, auch das letzte in SS-Hand befindliche Gebäude zu befreien. Mit Gewehren und Pistolen bewaffnet sowie einer weißen Armschleife mit dem Stempeldruck „O5“ ausgestattet, stürmten sie das Landhaus. Dort trafen sie allerdings lediglich auf einige flüchtende Beamte. Nachdem mehrere andere Widerstandskämpfer hinzubeordert wurden, besetzten sie an den Ausgängen Posten, durchkämmten sämtliche Räumlichkeiten und entwaffneten alle gesichteten Soldaten. Kurz nach 15:00 Uhr wurde am Balkon des Landhauses in der Maria-Theresien-Straße die rot-weiß-rote Fahne gehisst. Als motorisierte SS-Verbände versuchten, zum Landhaus vorzudringen, kam es zu einer Schießerei, bei der Prof. Dr. Franz Mair getroffen wurde und später an seinen Schussverletzungen starb. **Dies waren die letzten Kampfhandlungen in Innsbruck.**

Inzwischen war auch die Sendeanlage in Aldrans erobert, sodass eine von Bbr. Hirnschal verfasste Nachricht an die Bevölkerung, in welcher die Befreiung und die Wiederauferstehung Österreichs proklamiert wurde, laufend im Radio ausgestrahlt werden konnte.

Um 17:00 Uhr des 3. Mai war Innsbruck in der Hand der Widerstandskämpfer. Innsbruck ist somit die einzige Stadt im ehemaligen Dritten Reich, die durch den Kampf tapferer Männer um ihre geliebte Heimat befreit wurde.

Eine provisorische „Landesregierung“, der „Exekutivausschuss“ unter der Leitung des späteren Außenministers Cbr. Dr. Gruber, be-

In 75 Jahren wird sich unser Alltag durch grundlegende gesellschaftspolitische Veränderungen und Entwicklungen im IT-Bereich im Vergleich zu heute sehr unterscheiden. Das wird auch die Grundsätze unserer Alpinia modifizieren, ihr Kern wird aber unverändert Gültigkeit haben.

BezH. HR Mag. Dr. Elmar Zech v/o Kant, UP 1978





Nach dem Kriegsende fanden sich unsere Bundesbrüder recht schnell zu geselligen Treffen ein.

grüßte unter dem Jubel der Bevölkerung die einrückenden alliierten Truppen vor dem Landhaus in der Maria-Theresien-Straße.

Mit der Befreiung vom nationalsozialistischen Joch und dem Ende jeglicher Verfolgung war für Alpinia die Zeit von Unterdrückung und gefährvoller Illegalität vorbei. Eine Zeit, die viele schreckliche Verluste und persönliche Opfer gefordert

und Alpinia den Ruf als Widerstandsverbundung gebracht hat. Die Treue zum Freund, die Liebe zum Vaterland und das unendliche Vertrauen in Gott ließ unsere Bundesbrüder all ihre Heldentaten vollbringen und dadurch leben sie bis heute in uns weiter.

Amico fides, patriae vita, deo omnia



Eine Studentenverbindung steht für die Tradierung bleibender Werte, deren Grundfesten trotz manchen Neuanstrichs fest und unveränderbar bleiben (müssen!). Trotz rasender und mittlerweile unüberschaubarer Kommunikations- und Ausdrucksmöglichkeiten hat unsere Gesellschaft keine dieser tradierten Grundwertvorstellungen auszuhebeln oder gar zu erschüttern vermocht. Die vier Prinzipien, die sich auch in unserem Leitspruch widerspiegeln, sind unverzichtbar für den Bestand unserer Alpinia. Davon abgesehen können sich sehr wohl die Inhalte dieser Prinzipien an die moderne Zeit anpassen.

RA Mag. Alois Hutterer LL.M. v/o Juhu UP 1986

Liebe Cartellbrüder, liebe Bundesbrüder!

Meine Ausführungen sollen einen Überblick über die Geschichte, das Wesen und die Aufgabe der K.O.H.V. Alpinia geben.

Die schweren Tage des Jahres 1938 waren an uns vorbeigezogen, Unser österreichisches Vaterland war von der Übermacht erdrückt. Alles schien verloren. Nur die Idee war uns geblieben, unsere Religion und der felsenfeste Glaube an eine bessere Zukunft. Sie gaben uns die Kraft, unseren Weg unbeirrbar trotz aller Schwierigkeiten weiterzugehen, um unserem Ziele näher zu kommen. In der damaligen Zeit leitete uns das Wort: "Tapfer und treu!"

Schon am Gymnasium gehörten viele von uns Ferialverbindungen an, die uns den Geist der katholischen Studentenverbindungen vermittelten. In uns allen wurde der Wille geweckt, später aktiv in den Reihen der katholischen Hochschüler stehen zu können. Im Herbst 1939 war die Innsbrucker Universität wegen Beginn des Krieges geschlossen. So trafen wir uns fast vollzählig in München, wo wir eine Landsmannschaft aus Tirol bildeten. Durch die Fühlungnahme mit A.H.A.H. der Münchner CV-Verbindungen, die freudig sich der kleinen Gruppe annahmen und unsere jungen Bestrebungen auf das Tatkräftigste unterstützten, wuchsen wir in den Geist des C.V. hinein. Mit Wiedereröffnung der Innsbrucker Universität hofften wir, unsrem Wunsche in die Tat umsetzen zu können. Unsres Wissens aber bestand damals keine Aktivitas irgend einer C.V.-Verbindung mehr in Innsbruck und auch die Versuche, Fühlung mit der Altherrenschaft aufzunehmen scheiterten leider größtenteils. Schuld daran war wohl die schwere Unterdrückung jeglichen aufrechten Österreichertums. Trotz all der Schwierigkeiten, die sich wie unüberwindliche Mauern vor uns aufrichteten, führten wir unsere Arbeit allein weiter, weil in unserem Herzen Freude und Liebe zum C.V. bestand. So gründeten wir am 1. Mai 1940 die Alpinia. Unser erster Senior war der stud. med. Siegfried Dengel, der Sohn unsres lieben A.H.Univ.Prof.Dr.Dengel. Unser Wahlspruch:

"Amico fides, patriae vita, deo omnia!"

wuchs aus der Zeit heraus und wir stellten ihn als leuchtendes Fanal über unseren Lebensweg. Als Farben wählten wir die Kombination weiß - gold- grün; In unserer Farbenstrophe heißt es: "Ewig weiße Firn' umkränzen krönend unsrer Berge Grün; Goldene Freiheitsstrahlen glänzen über unsere Heimat hin!"

Die Statuten, die wir denen des C.V. anlehnten, bildeten



die Grundlagen für den Aufbau und das Werden der Verbindung. Wahrung und Kräftigung der katholischen Überzeugung, Stärkung der Charakterfestigkeit, Liebe zur Heimat, Förderung wissenschaftlicher Bildung und Pflege wahrer Freundschaft, sowie des studentischen Frohsinns waren unser Ziel. Der Zusatz zu § 8 unserer Satzung lautete: Die KÖHV, Alpinia wird sobald als möglich beim Cartellverband der K.O.H.V.en um Anerkennung und Eingliederung ansuchen.

Im Jahre 1941 rief der Krieg die meisten von uns zu den Fahnen. Trotz dieses schweren Rückschlages trat in unserer Arbeit kein Stillstand ein. Auch hier standen Alpinier in vorderster Front "tapfer und treu!" Fünf unserer Besten kehrten nicht mehr zurück, unter ihnen auch der erste Senlor. Getreu dem Wahlspruch opferten sie ihr junges Leben für eine bessere und schönere Zukunft unserer Heimat. Aber dies alles war Saat! Ihr Sterben war uns Verpflichtung zu noch stärkerer Anspannung unserer Kräfte, zu noch größerer Vertiefung.

Alpinia wuchs und umfaßte 1944 zirka 20 aktive Mitglieder. Die Tagung der katholischen Studentenseelsorge zu Pfingsten 1944 brachte uns die willkommene Gelegenheit, mit den in Graz aktiven Verbindungen "Carolina" und "Traungau" Fühlung aufzunehmen, was ihrerseits zur Anerkennung unserer Arbeit und unserer Verbindung führte. Die großen Schwierigkeiten jeglicher Art, die sich uns in den Weg stellten, spornten uns zu noch größerer Aktivität an und schweißten uns noch fester zusammen. Vor allem die letzten Wochen und Monate vor dem Zusammenbruch des Nazi-Regimes brachten uns so manches Leid. Aber wir trugen dies alles in festen Vertrauen auf Gott und im Wissen der baldigen Befreiung unserer Heimat. Jetzt, da die Freiheit unseres Vaterlandes Wirklichkeit geworden ist und unsere Verbindung festgefügt da steht, vermissen wir auch liebe Bb.Bb. als Opfer des Krieges.

Unsere Arbeit erstreckte sich auf das studentische, kirchliche und politische Leben.

In den Zimmern der verschiedenen Bundesbrüder trafen wir uns regelmäßig zu Abenden, die mit Referaten und der Behandlung von Zeitfragen ausgefüllt waren. Commerce und Kneipen fanden ebenso regelmäßig statt. Ausflüge und Bergfahrten brachten uns viel Frohsinn und Liebe zu unserem Heimatland. Planmäßige Buchsenerziehung und Burschenkonvente standen im Zeichen der Freundschaft und spornten uns stets zu Taten an. Die Frucht der Arbeit ersieht man aus der Zahl der Burschungen und Rezeptionen. Mit den an der Front stehenden Bb.Bb. wurde die Verbindung stets aufrecht erhalten und durch häufige Kundbriefe vertieft.

Die Sorge um den Nachwuchs führte uns zur religiösen Betreuung der in den KLV-Lagerraum Innsbruck sich befindlichen Gymnasiasten. Durchführung von Gemeinschaftsmessen und Bildung von Jugendgruppen sollten diesem Zwecke dienen. Für ihre Mitglieder führte Alpinia Einkohrtege durch und stellte sich in den Dienst der katholischen Hochschuleseelsorge.

Im Rahmen unserer Arbeit zur Errichtung eines freien Österreich stand Alpinia geschlossen in den Reihen der österreichischen Widerstandsbewegung. Es gelang uns, daß einige Studenten trotz Verbotes zum Studium zugelassen wurden, und so manches Material von C.V.-Verbindungen sicher gestellt werden konnte. Auch waren es Alpinier, die im Nachrichtendienst der C 5 arbeiteten und dadurch wichtige Beiträge zur Befreiung leisteten. Ein Teil der Bb.Bb. wurde seitens der Gestapo in Haft gesetzt. Drei von ihnen waren im Konzentrationslager Reichensau und entgingen nur durch die rechtzeitige Befreiung dem Todesurteil.

Was für Aufgaben stellt sich nun Alpinia im Rahmen des O.C.V.?

Über die Größe, der uns gestellten Aufgabe und über den Ernst der Zeit dürfen wir uns keiner Täuschung hingeben. Nicht nur eine unbeirrbare Glaubensüberzeugung und ein mutiges Bekennen wird im kommenden Kampf notwendig sein, nicht nur heldische Entschlossenheit, sondern auch ein waffenloses Rittersertum, schöpferische Ideen, seelische Aufgeschlossenheit gegen jede geistige und wirtschaftliche Not. Den gewaltigen Anspruch des Katholizismus der Welt die Wahrheit, das Gesetz und eine Überfülle von Liebe geben zu können, werden wir Katholiken erst dann glaubhaft machen können, wenn uns die Not der Menschheit wirklich zum eigenen lebendigen Erleben geworden ist und uns der selbstlose Dienst am Volk als ein heiliges Müssen klar und brennend vor der Seele steht. Es genügt aber nicht, die Güte unserer katholischen Sache; wir Katholiken selbst müssen Vertrauen erwecken können und helfen, wichtiger als Kritik und Überlegung ist das Bemühen um eine entschiedene, eigene positive Zielsetzung, das Wirken aus dem rechten Geist. Notwendig ist uns heute ein wirklicher Katholizismus der Tat, der in einem glaubensstarken, hoffnungsfreudigen Leben zielbewußter, rastloser und wackerer Arbeit zum Ausdruck kommt.

Die Alpinia will eine Gemeinschaft ideal gerichteter, für die Nöte der Zeit aufgeschlossener, katholischer Menschen, die sich als dienende Glieder der Gemeinschaft unseres Volkes fühlen, bilden. Idealismus und Kampfgemeinschaft sind die unerläßlichen Eigenschaften. Unsere schnellebige Zeit bringt immer neue und größere Verantwortlichkeiten an uns heran und zwingt uns nicht mehr, nur abwährend und kämpfend, sondern positiv schaffend und aufbauend mit starken Händen in das Rad der Zeit einzugreifen. Der ursprünglich reformatorische, revolutionäre Geist des C.V. muß wieder geweckt werden.

Der O.C.V. gehört seiner ganzen Auffassung und Tradition nach in die vorderste Front. Für diese Arbeit müssen Menschen erzo-gen werden, geistige Menschen, schöpferische, auf-richtige, ehrlich ringende, tätige und gute! Wir müssen mit offenen Augen und wahren fühlenden Herzen durch die Welt gehen, überall dort zupacken, wo es not tut und schließlich auf Grund eigener Einsicht und eigener Verantwortung das Rechte tun, so wie es die Stunde verlangt und das eigene Gewissen vorschreibt.

So werden wir uns auch draußen im Leben als richtige Alpinier und C.V.er bewähren!

A m i c o f i d e s !
P a t r i a e v i t a !
D e o O m n i a !

Um die Zeit von der Gründung bis heute Revue passieren zu lassen und einen Blick in die Zukunft werfen zu können, haben sich dankenswerterweise unsere Philisterseniores bereit erklärt, uns spannende Details und Anekdoten aus ihrem Leben bei und rund um Alpinia zu erzählen.



Dr. Herbert Salcher v/o Dr.cer. Tschig

- » Geboren am 31.05.1926
- » Rezeption am 10.05.1945
- » Dr.cer Verleihung am 01.06.1965
- » Alpinia Ehrenringverleihung 1990
- » Bandphilister bei Rugia (Verleihung am 16.06.1949) und Rupertina (Verleihung am 20.05.1964)
- » Bis zu seiner Pensionierung war er Geschäftsführender Gesellschafter bei Vogelsanger KG u. Salcher Co.

Hofrat DDr. Wilhelm Kundratitz v/o Dr.cer. Rux

- » Geboren am 01.03.1924
- » Rezeption am 15.09.1945
- » Dr.cer Verleihung am 01.06.1997
- » Ehrenphilister bei Bernardia Stams im MKV (Verleihung am 01.06.2007)
- » Beruflich war er Bezirkshauptmann in Imst



Hofrat Mag. Kurt Egger v/o Dr.cer. Kubus

- » Geboren am 14.09.1940
- » Rezeption am 14.11.1961
- » Dr.cer Verleihung am 01.06.1990
- » Urphilister bei Rugia Ried im MKV (Rezeption im Jahr 1958), Bandphilister bei Andechs Innsbruck im MKV (Verleihung am 03.05.1987)
- » Bis zu seiner Pensionierung war er Direktor am Reithmannngymnasium in Innsbruck

a.o. Univ.-Prof. Dr. Franz Vavtar v/o Wurstl

- » Geboren am 09.12.1946
- » Rezeption am 18.11.1964
- » Bis zu seinem Ruhestand 2010 war er aktiv am interdisziplinären Sonderforschungsbereich SFB HiMAT „The History of Mining Activities in the Tyrol and Adjacent Areas – Impact on Environment & Human Societies“ an der Universität Innsbruck beteiligt.



Prof. Dr. Konrad Krinzinger v/o Dr.cer. Bogo

- » Geboren am 16.11.1950
- » Rezeption am 18.11.1969
- » Dr.cer Verleihung im Jahr 2008
- » Bis zu seiner Pensionierung war er Professor an der HTL

Mag. Georg Hofherr v/o Vivax

- » Geboren am 19.09.1971
- » Rezeption am 22.10.1991
- » Premium Laudis Band 2010
- » Bbr. Vivax ist Geschäftsführer der P8 GmbH



MMag. Dr. Eduard Wallnöfer v/o Ares

- » Geboren am 04.09.1978
- » Rezeption am 20.01.1998
- » Premium Laudis Band 2013
- » Urphilister bei Sternkorona Hall im MKV (Rezeption am 20.01.1996) v/o Riker
- » Bbr. Ares ist Partner der Rechtsanwaltskanzlei Altenweisl, Wallnöfer, Watschinger & Zimmermann GmbH in Innsbruck

Frage 1: Was zeichnet deiner Meinung nach Alpinia aus? Was sind die einzigartigen Merkmale, die uns auszeichnen und uns zu etwas Besonderem machen?

Dr. Tschig

Alpinia zeichnet natürlich ihre besondere Geschichte aus. Vor allem die enge Freundschaft unserer ersten Generation und das Bekenntnis zu einem freien Österreich hat unsere Gründer vereint. Dieser enge Zusammenhalt hat sich in den nächsten Jahren und Jahrzehnten weiterentwickelt und hat auch heute noch Bestand.

Dr. Rux

Neben unserer einzigartigen Gründungsgeschichte und den ersten Jahren in der Verbotszeit macht Alpinia auch ihre betont christliche Tradition zu etwas Besonderem. Ich denke in erster Linie an die Jahre 1940 – 1945, wo viele Bundesbrüder Priester geworden sind. Besonders hervorheben möchte ich Bbr. Hans Jörg Bitterlich v/o Lazarus und Bbr. Herbert Watschinger v/o Tschess.

Dr. Kubus

Unsere Ehrenersten waren seit meiner Rezeption im Jahre 1961 jeweils geistliche Würdenträger. Darüber hinaus macht meiner Meinung nach unser Verbindungsheim in der Zollerstraße unsere Alpinia zu etwas Besonderem. Beim Bau unserer Heimstätte und den weiteren Umbauten legten jeweils die Aktiven tatkräftig Hand an. So entstand eine intensive Verbundenheit zwischen den Generationen. In Oberösterreich, Salzburg und Tirol waren jahrelang die Landeshauptleute Mitglieder unserer Alpinia.



Alpinia ist eine vitale und attraktive Gemeinschaft nach innen und außen.
Die Freundschaft mit Ascania gedeiht prächtig.

Abt.Ltr. OStD Mag. Benno Groten v/o Benno, BP 1979

Wurstl

Das Einzigartige, das Alpinia und wohl auch alle übrigen CV-Verbindungen gegenüber anderen katholischen Vereinigungen auszeichnet, ist meiner Meinung nach das Prinzip amicitia – die lebenslange Freundschaft und Verbundenheit zwischen den Mitgliedern. Ein hoher Anspruch, der sich leider nicht immer verwirklichen lässt.

Dr. Bogo

Die Einzigartigkeit ist für mich nicht besonders wichtig. Für mich persönlich waren die Kontakte und Gespräche mit Dr. Blondl und Dr. Hirnschal, die aktiv gegen den Nationalsozialismus aufgetreten sind, etwas Besonderes, ebenso die Bestätigung, beim richtigen „Verein“ zu sein. Daher ist unsere Gründungsgeschichte schon besonders. Die Entwicklung, die wir genommen haben, ist sicher positiv einzuschätzen.

Vivax

Einzigartig macht uns unsere Entstehung. Ich würde dabei das Wort „Widerstand“ gerne weiterentwickeln. Alpinia schaut mutig in eine von christlichen Werten und Tugenden getragene Zukunft, auch wenn es andere gesellschaftliche Meinungen und Strömungen gibt. Widerstand ist für mich das selbstbewusste Einstehen für Werte auch bei Gegenwind! Wir bleiben unserem Inhalt treu, könnten aber an unserer „Verpackung“ einiges der heutigen Zeit anpassen.

Ares

Alpinia hat sich aus der Gründerzeit heraus bis heute den Anspruch erhalten, ihre Werte außerhalb zeitgeistiger Beliebtheit hochzuhalten und damit auch unbequem zu sein. Alpinia stellt den Anspruch, das Bewahrenswerte zu schützen, offen für das Neue zu sein und Gesellschaft fortschrittlich zu gestalten.

Alpinia wird nur mehr bestehen, wenn sich engagierte junge Burschen finden, denen Alpinia ein Herzensanliegen ist. Alpinia wird einen massiven Paradigmenwechsel erleben. Wer wird sich in der künftigen High-Speed-Gesellschaft noch im Dampfer Alpinia befinden?

Fabian Platter, M.A. v/o Full House, UP 2007



Frage 2: Wenn du dich an deine Zeit als Phil-X zurückerinnerst: Was waren damals die Besonderheiten der Verbindung, was unterscheidet das Verbindungsleben von damals zu jenem von heute?

Dr. Tschig

Zu meiner Zeit als Philistersenior gab es einen sehr ideal gesinnten Burschensalon, der sich zahlenmäßig ständig verstärkt hat. Wir hatten einen sehr bedeutenden Zirkel in Oberösterreich, der fast stärker einzuschätzen war als jener in Tirol. Das Verbindungsleben spielte sich zu Beginn meiner Zeit als Philistersenior noch in der alten Bude im Gasthaus Bierstindl ab. Im Jahr 1964 wurde dann unsere heutige Bude gebaut, wobei die Aktivitas eine Vielzahl an Stunden an Arbeitsleistung investiert hat. In weiterer Folge wurde nach dem Zukauf weiterer Wohnungen der Studentenunterstützungsverein gegründet.

Dr. Rux

Zu meiner Zeit als Philistersenior waren alle Studierenden mit den gleichen Problemen konfrontiert. Besonders bei der Suche nach dem richtigen Studienweg und bei der Suche nach Quartieren war Alpinia sehr darum bemüht, Studierenden auch außerhalb von Innsbruck zu helfen.

Dr. Kubus

Viele Alte Herren stammten aus Oberösterreich und Salzburg, was zur Folge hatte, dass mehrere Stiftungsfeste und auch Altherrentage in Oberösterreich und in Salzburg stattfanden. Auch der Einsatz der ersten PCs veränderte das Verbindungsleben und hat vor allem die Organisation und die Verwaltungsarbeit erleichtert. 1990 wurde daher das erste EDV-unterstützte Mitgliederverzeichnis herausgegeben. In dieser Zeit gab es noch Alpinia-Bälle, die sehr gut besucht waren. Im Unterschied zu heute waren beinahe alle Aktiven auch am Wochenende in Innsbruck, sodass ein reger Budenbetrieb herrschte.



Unsere Verbindung bleibt sicher eine frohe Gemeinschaft aufrichtiger Menschen, beeinflusst durch die zukünftige gesellschaftliche Entwicklung, aber nicht zwanghaft daran angepasst.

FA Dr. Adolf Andreas Schinnerl v/o Gawain, UP 1979

Wurstl

Obwohl es damals noch keine Semester Opening Party und auch keine Halloween-Party gab, und obwohl unsere Bude noch nicht so komfortabel war wie jetzt, herrschte doch ein reges Verbindungsleben. Mitunter ein zu reges, weshalb es zu manchen z.T. berechtigten Beschwerden von Seiten unserer Nachbarn gekommen ist.

Dr. Bogo

In der Zeit, als ich Philistersenior war, hat sich unsere altersmäßige Struktur verändert. Erstmals gab es Altherren im richtig hohen Alter von 80 bis 85 Jahren. In Tirol gab es damals relativ wenige alte Herren, die intensiv am Verbindungsleben teilgenommen haben. Vieles ist damals von Oberösterreich und von Salzburg ausgegangen; so hatten wir auch große Stiftungsfeste in Oberösterreich und in Salzburg. Heute ist die Altherrenschaft in Tirol durchaus stärker und größer.

Vivax

Die Kommunikation zwischen der Aktivitas und der Altherrenschaft, aber auch allgemein innerhalb unserer Verbindung ist mir immer am Herzen gelegen. Zu meiner Zeit als Philistersenior hat sich diese daher auch stark verändert und verbessert. Auch einen deutlichen Anstieg der Fuchsenzahl konnten wir verzeichnen, was mich sehr gefreut hat!

Ares

Mein Vergleich gilt meiner Studentenzeit. Das Studentenleben ist schulischer und strukturierter geworden, sodass das Verbindungsleben viel fremdbestimmter ist. Alpinia kämpft mit diesem Umstand, weil weniger Zeit dafür bleibt, die Ziele und Eigenarten unserer Verbindung zu vermitteln.

Ich wünsche mir, dass die Verbindung nicht Karriere auf Kosten der Zusammengehörigkeit ihrer Mitglieder macht. Vielmehr wäre eine Besinnung auf das Wesentliche meine Wunschvorstellung. In der Industrie gibt es allzu oft nur zwei entscheidende Faktoren: Produktivität steigern, Preis senken! Doch hier bleibt eines auf der Strecke: die Menschlichkeit.

Florian Bauer, BSc v/o Chip, BU 2009



Frage 3: Wie würdest du die Entwicklung unserer Alpinia seit deiner Zeit als Philistersenior beschreiben? Hast du Sorge um Alpinia in den nächsten Semestern und Jahren oder blickst du optimistisch in die Zukunft?

Dr. Tschig

Das durch den Budenbau entfachte Feuer konnte am Leben erhalten werden. Durch die gemeinsame Arbeit an der Bude rückte die Aktivitas sehr eng zusammen und wurde zu einer sehr verschworenen Gruppe junger Studierender. Durch die neue Bude und das Studentenheim brachten uns auch die anderen Verbindungen in Innsbruck und dem Rest von Österreich jede Menge Respekt und Anerkennung entgegen.

Dr. Rux

In meiner Zeit gab es einige Semester, in denen ich durchaus auch Sorge um die Zukunft gehabt habe. Diese Sorge habe ich aktuell jedoch nicht. Ich blicke auf jeden Fall optimistisch in die Zukunft, wenn ich sehe, dass eine große Anzahl an netten, höflichen und lebendigen jungen Menschen den Weg zu Alpinia finden.

Dr. Kubus

Alpinia hat sich bestens weiterentwickelt. Die Zahl der Mitglieder ist trotz der Tatsache, dass einige unserer Bundesbrüder in der Zwischenzeit leider schon verstorben sind, stetig gewachsen und hat auch im ICV eine gute Position. Besonders auch aufgrund der Tatsache, dass wir in den letzten Jahren immer wieder eine stattliche Anzahl an Bundesbrüdern aufnehmen konnten, blicke ich äußerst optimistisch in die Zukunft. Im gesamten ÖCV nehmen wir eine beachtenswerte Position ein.



Wenn wir es schaffen, uns nicht zu sehr mit den eigenen Problemen zu beschäftigen, sondern uns den Herausforderungen der Gesellschaft und der Zukunft stellen, bin ich von einer blühenden Zukunft Alpiniae überzeugt. Großes Potential steckt in uns allen – wir müssen es nur nutzen und vor allem auch jede Meinung und Individualität gelten lassen.

Matthias Mader, BA v/o Kant II, BU 2010

Wurstl

Soweit ich das beurteilen kann, ist Alpinia zurzeit gut aufgestellt. Insbesondere das Phil-CHC und unser Zirkelvorsitzender sind sehr bemüht und leisten sehr gute Arbeit. Was unseren Zirkel betrifft, wäre etwas mehr Unterstützung und damit auch Anerkennung dieses Bemühens von Seiten der AH wünschenswert. Da es in jeder größeren Stadt eine Universität bzw. eine FH gibt, wird der Zustrom von Studierenden nach Innsbruck geringer werden, und die Zeiten einer zahlenmäßig starken Aktivitas werden wohl vorbei sein. Wenn es jedoch gelingt, Quantität durch Qualität der Mitglieder auszugleichen, ist mir um die Zukunft von Alpinia nicht bange.

Dr. Bogo

Es sind Entwicklungen gefordert, die wir einerseits zulassen sollen, andererseits aber auch selbst vorantreiben müssen. Das „Ausruhen“ auf erreichten Gegebenheiten, sich nur auf die Durchführung der nötigsten Veranstaltungen zu beschränken oder nur den Minimalaufwand auf sich zu nehmen, ist auf alle Fälle zu wenig. Ich blicke aber optimistisch in die Zukunft.

Vivax

Jene Bundesbrüder, die heute die Geschicke Alpiniae lenken, stammen aus meinem Phil-ChC. Deshalb freue ich mich jeden Tag, wenn ich ihnen bei ihrer erfolgreichen Arbeit zusche.

Ares

Es wird immer Menschen geben, denen Glaube, Treue, Heimat und auch Lebensfreundschaft viel bedeuten – Alpinia wird auch hinkünftig ein Platz für solche Menschen gleichen Geistes sein, auch wenn Wertverbundenheit keine gesellschaftlich mehrheitsfähige Lebensform mehr darstellen sollte. Wenn Alpinia sich dann noch mehr zutrauen würde, dieses Verständnis auch aktiv nach außen zu tragen, könnte die Attraktivität unserer Gemeinschaft im Kern sogar noch steigen. Gesellschaftliches und politisches Schweigen trüge demgegenüber das Risiko, sich mittelfristig zu einer belanglosen Randerscheinung zu entwickeln.

Ich hoffe, dass man in 75 Jahren das Zillertaler Bier auf der Bude weiterhin genießen kann.

Christian Plangger, BSc v/o Kåptn, BU 2009



Frage 4: Welche besonderen Höhepunkte oder einschneidenden Erlebnisse sind dir aus dieser Zeit in Erinnerung geblieben? Welche Erlebnisse bringen dich auch heute noch zum Schmunzeln?

Dr. Tschig

Besonders das 25. Stiftungsfest ist mir in bester Erinnerung. Wir sind damals in die Stadtsäle marschiert, wo am Festkommers der Vizekanzler zu uns gesprochen hat. Wir haben vom damaligen Rektor das Aufzugsrecht an der Universität wiedererlangt. Die Einweihung der Bude war natürlich auch ein großes Fest.

Dr. Rux

Ich bin seit meinen letzten Gymnasialjahren ein begeisterter Tänzer und habe auf Wunsch vieler Bundesbrüder einen Tanzkurs veranstaltet, bei dem ich das Gefühl hatte, dass die Bundesbrüder und die Couleurdamen mit Vergnügen diese Schritte geübt haben, sodass wir uns auch bei allgemeinen Tanzveranstaltungen, wie dem Alpinia Ball, nicht schämen mussten. Ich erinnere mich auch heute noch mit Freude daran zurück.

Dr. Kubus

Zum einen möchte ich den Budenumbau im Jahr 1988 nennen, bei dem der Conventraum im Parterre ausgebaut wurde. Auch die Bandverleihung an Bischof Stecher fällt ins Jahr 1988. Ebenfalls in besonders guter Erinnerung ist mir unser 50. Stiftungsfest, das wir vom 27. April bis zum 1. Mai 1990 in Innsbruck gefeiert haben. Auch an die Feier des 10-jährigen Bestehens des Freundschaftsverhältnisses mit Ascania zu Bonn blicke ich gerne zurück. Eine weitere Besonderheit war die Verlegung des AHT's und des DC's vom Stiftungsfest hin zum Alpiniatag.

Wurstl

In Erinnerung geblieben sind mir die meist mühsamen VA-Sitzungen. Wenn etwa von der Aktivitas im Übereifer wieder etwas bestellt worden ist und es im Nachhinein um die Bezahlung gegangen ist. In guter Erinnerung sind mir noch die stimmungsvollen Adventabende im Stift Wilten bei unserem damaligen Ehre senior Abt Alois Stöger, Bbr. Dr.cer. Ekkehard. Schmunzeln muss ich, wenn ich daran denke, wie manchmal Bbr. Mars oft nach einem peto verbum aufgestanden ist und eine scharfe Rede geschwungen hat. Oder wenn er zu den Adventfeiern statt seiner Gattin einen Gugelhupf von ihr mitgebracht hat.

Dr. Bogo

Recht wichtig war der Umbau der Bar im ersten Stock mit den Problemen Schallschutz, Kühlaggregat, Lüftungsanlage und die Erneuerung der Böden. Die Budgetübersicht und die Diskussionen über die Gestaltung der Bar waren durchaus anspruchsvolle Aufgaben.

Es gab aber auch große Probleme mit der Nachbarschaft, aufgrund derer wir sogar negativ in den Medien vertreten waren. Durch die Einschaltung eines Mediators hat sich das Bewusstsein in der Aktivitas geändert und das Zusammenleben mit den Nachbarn deutlich verbessert.

Um eine ansprechende, ständig aktuelle Gestaltung unserer Homepage haben sich einige Bundesbrüder der Aktivitas sehr bemüht. Es gab auch ein reges Diskussionsforum.

Vivax

Das Schönste als Philistersenior ist, dass man sich Zeit nehmen muss und auf die Bude geht. Das ist dann wie eine Zeitreise in seine eigene Studentenzeit.

Eines von vielen Highlights war mit Sicherheit die Festrede des damaligen, als Grünen kritisierten Rektors Töchterle. Das war mir damals wichtig als Zeichen des Respekts gegenüber der Universität. Als er kurze Zeit später ÖVP-Bildungsminister wurde, hatten ihn plötzlich alle akzeptiert. Weitere Highlights waren die Rom-Reise mit unserem Ehrensénior und der Festkommers anlässlich des 65. Geburtstages von unserem Bundesbruder Herwig van Staa v/o Dr.cer. Perkeo auf der Villa Blanka.

Ares

In meiner Zeit als Phil-x haben sich mir ganz besonders die Stüftungsfest- und Alpiniatagkommerse eingebrannt. Gerade bei diesen Gelegenheiten spürt man den Geist unserer Gemeinschaft und den Stolz, Teil dieses größeren Ganzen sein zu dürfen.

Zudem empfinde ich besonderen Dank gegenüber meinen langjährigen Con-Char-gen und auch sonstigen Funktionsträgern, bei denen ich die Bundesbrüderlichkeit im Streben nach einem gemeinsamen Tun für unsere Alpinia immer gespürt habe und bis heute spüre.

Alpinia gehört als verschworene Gemeinschaft von katholischen Männern und Frauen zu den wenigen Organisationen, die verbindliche Werte vertreten. Alpinia ist tatkräftiger Mitgestalter von Gegenwart und Zukunft des Vereinten Europa: Alpinia – gestern, heute und morgen.

MMag. DDr. Dr.h.c.mult. Michael Heinrich Weninger v/o Diogenes Laertios, UP 1970



Frage 5: Alpinia wird immer wieder als die Widerstandsverbindung bezeichnet. Inwiefern war Alpinia in deiner Zeit als Philistersenior eine Widerstandsverbindung? Trifft diese Bezeichnung heute auch noch auf uns zu?

Dr. Tschig

Zu unserer Gründungszeit waren die einzelnen Verbindungsmitglieder natürlich in den Widerstandsgruppierungen gegen den Nationalsozialismus tätig. Als ich Philistersenior war, war die Zeit des Widerstands schon lange vorbei. Es ist uns gelungen, die kritische Einstellung unserer Gründer und unserer ersten Generation zu gesellschaftlich und politisch relevanten Themen zu bewahren. Aktionen, die mit jenen unserer Gründer vergleichbar sind, gab es allerdings keine mehr.

Dr. Rux

Als ich Philistersenior war, war die Nazi-Zeit natürlich längst vorbei, und so gab es die ursprüngliche Widerstandsbewegung an sich nicht mehr. Aber natürlich kann überall dort, wo man sich überzeugt gegen irgendeine Zeitsituation wendet, von Widerstand gesprochen werden. Mir persönlich ist immer das „Patriae Vita“ am Herzen gelegen. Die damalige Situation wurde, wie dies auch heute noch passiert, durchaus kritisch betrachtet und aufkommenden Missständen sind wir überzeugt entgegengetreten. Aktionen des Widerstands, die mit jenen unserer Gründer zu vergleichen sind, gab es allerdings keine.

Dr. Kubus

In dieser Zeit war „Widerstand“ nur mehr ein Thema von Bildungsveranstaltungen, damit die jungen Mitglieder erfahren konnten, wie die Gründungsvoraussetzungen unserer Alpinia waren. Heute sollten wir allen Zeitströmungen widerstehen, die gegen unsere Prinzipien gerichtet sind! Wir müssen für ein freies Österreich, für bessere Bildung und gegen niveaulose Gleichmacherei, für Lebensfreundschaft und für unseren Glauben sowie für unsere traditionellen ethischen Grundsätze eintreten. Wir müssen kritisch bleiben und dürfen bei solch negativen Entwicklungen und Gefahren für unsere Gesellschaft auf keinen Fall wegschauen, sondern müssen auch offensiv dagegen vorgehen.



Alpinia wird in 75 Jahren weiter aufblühen, gedeihen und stets ein Anlaufpunkt für junge, aufstrebende Akademiker sowie lebenserfahrene Altherren sein. Mit ihrem Zentrum, der Bude, wird sie immer ein Stückchen Heimat im Herzen jedes Alpinen bleiben – ganz egal, wo er sich gerade auf der Welt aufhält.

Christian Reges v/o Paul Breitner, BU 2008

Wurstl

Weil Alpinia 1940 gegründet wurde und einige Bundesbrüder im Widerstand gegen die Nazi-Diktatur ihr Leben aufs Spiel gesetzt haben, wird Alpinia zu Recht als die Widerstandsverbindung bezeichnet. Das muss aber nicht bedeuten, dass wir krampfhaft nach Themen suchten und suchen sollen, gegen die wir Widerstand leisten könnten. In diesem Sinne würde ich Alpinia heute nicht als Widerstandsverbindung bezeichnen, sondern als Verbindung, deren Mitglieder ihre Prinzipien zu leben versuchen und, wenn notwendig, diese auch mit Nachdruck nach außen vertreten.

Dr. Bogo

Der Widerstand von der Namensgebung her ist natürlich in der Zeit der Gründung geschehen, von der wir nicht ständig leben können und auch nicht sollten. Der kritische Geist, der von unserer Gründungszeit an grundsätzlich immer da war und sich weiterentwickelt hat, ist auch heute noch spürbar. Durchaus auch im politischen und gesellschaftskritischen Bereich ist dieser Geist vorhanden. Ich würde den Begriff Widerstandsverbindung aber nicht zu sehr in den Vordergrund stellen.

Vivax

Wir kokettieren und schützen uns sehr mit dem Begriff Widerstandsverbindung. Das müssen wir auf die heutige Zeit übersetzen und jeder Einzelne von uns muss mutig sein! Widerstand und Auseinandersetzung innerhalb der Verbindung zwischen den jüngeren und älteren Mitgliedern ist positiver Widerstand. Widerstand heißt auch Reibung – und aus dieser kann positive Energie für unsere Zukunft entstehen.

Ares

Alpinia ist gegenwärtig eine sehr „feinsinnige“ Gemeinschaft von Bundesbrüdern, die aus meiner Sicht auch heute noch als „eigenwillig“ im grundlegend positiven Sinn zu qualifizieren ist. Alpinia ist aber weitgehend eine Innengemeinschaft und damit keine Widerstandsverbindung im vormaligen Sinne mehr. Geistes- und Charakterbildung im Inneren bilden aktuell den wesentlichen Beitrag zur Wahrung unserer Werte in einer immer schnelllebigeren Zeit. Um sich jedoch weiterhin in der Tradition der Gründer sehen zu dürfen, muss mehr an eigenem Anspruch aktiv an die Gesellschaft tradiert werden – das politische Engagement, abseits von Parteipolitik, wäre dafür zwingend.

„Tradition heißt nicht, Asche zu verwahren, sondern eine Flamme am Brennen zu halten“ (Jean Jaurés). In diesem Sinne bin ich überzeugt, dass der Geist Alpiniae auch in 75 Jahren aufrechterhalten wurde und unser weiß-gold-grünes Mosaik weiter unsere Werte in die Gesellschaft trägt.

Mag. Dominik Brunner v/o Fridolin, BU 2009



Frage 6: Eine Besonderheit von Studentenverbindungen ist der Austausch zwischen jungen Aktiven und Alten Herren älteren Semesters. Hat sich das Miteinander in den letzten Jahren verändert?

Dr. Tschig

Als Philistersenior habe ich den Verwaltungsausschuss ins Leben gerufen, da mir der Kontakt mit der Aktivitas wichtig war und damit die Aktivitas ein echtes Mitspracherecht in den finanziellen Angelegenheiten der Verbindung bekommt. Das Miteinander habe ich immer sehr groß geschrieben, so war ich auch auf fast jedem BC anwesend! Aus der Distanz würde ich sagen, dass dieser Kontakt und die Zusammenarbeit auch heute noch gut ist und sehr konstruktiv an der Verbindung gearbeitet wird.

Dr. Rux

Es war damals wie auch heute so, dass bei den meisten Veranstaltungen durchaus mehr Aktive hätten teilnehmen können.

Dr. Kubus

In meiner Aktivenzeit, aber auch dann als Philistersenior hat es immer Persönlichkeiten gegeben, die in besonderer Weise auf die jungen Aktiven zugehen und für sie Vorbilder waren. Ich möchte hier besonders Dr.cer. Tschig herausheben. Auch heute freuen sich die älteren Semester über regen Gedankenaustausch mit den Jungen und geben ihre Erfahrung gerne weiter.



Die besondere Geschichte von Alpinia empfiehlt eine politische Betrachtung: Im Jahre 2090 existiert eine völlig neue weltpolitische Landkarte. Der „Große Krieg“ hat die Regierungsformen völlig verändert und auch die Kirche hat wieder ihren früheren Stellenwert eingenommen. Alpinia besteht noch immer und feiert dann vor allem mit seinen Tiroler, Bayerischen und Vorarlberger Bundesbrüdern das 150-ste Bestehen.

Gschft. Hon.-Kon. Ing. Mag. Dr. Ernst Hutterer v/o Artus, UP 1982

Wurstl

Soweit ich das beurteilen kann, ist das Miteinander heute nicht viel anders als früher. Für die Aktivitas bringen sich die älteren AH vermutlich, abgesehen von einigen Ausnahmen, zu wenig in das Verbindungsleben ein. Und unser Zirkelvorsitzender hätte sicher auch nichts dagegen, bei den diversen Veranstaltungen ab und zu mehr Aktive und AH begrüßen zu können.

Dr. Bogo

In den letzten Jahren meines Philisterseniorats war die Aktivitas personell eher schwach aufgestellt. Es wurde nach Möglichkeiten gesucht, wie die Altherrenschaft die Aktivitas unterstützen kann. Es fand aber auch ein zweitägiges Diskussionsforum statt, bei dem die generelle Entwicklung unserer Verbindung besprochen wurde. Ich glaube, dass die Teilnahme der Altherrenschaft am aktiven Verbindungsleben heute durchaus größer ist als noch vor einigen Jahren. Besonders merkt man dies bei den Zirkelabenden auf der Bude. Dadurch ist natürlich auch der generationsübergreifende Kontakt deutlich besser als früher.

Vivax

Dazu habe ich aktuell zu wenig Einblick. Es kann aber immer ein bisschen mehr sein. ;-)

Ares

Der Austausch von Aktiven und Alten Herren hat sich nach meiner Ansicht in den vergangenen Jahren kaum verändert; heute ist es aber selbst als „junger“ Alter Herr wesentlich schwieriger, die Sorgen und Anliegen der Aktiven im Studenten- und nachfolgenden frühen Berufsleben zu verstehen. Die Alten Herren sind gefordert, hier ein neues, an den geänderten Rahmenbedingungen orientiertes Verständnis zu entwickeln – der Druck auf unsere akademische Jugend ist sicherlich wesentlich höher als früher.

Alpinia als Teil des ÖCV kommt eine wichtige Rolle bei der Gestaltung unseres Landes zu. Es ist wichtig, unsere Grundprinzipien und Werte einzubringen und vorzuleben. Heute heißt „Widerstand zu leisten“ entgegen gesellschaftlichen Trends soziale und politische Verantwortung zu übernehmen. Die Schule Alpinia bildet dazu absichts des Studiums die perfekte Vorbereitung.

Mag. Arthur Schimbäck v/o Schiller, UP 2006



Frage 7: Wie hat sich das Ausleben bzw. der Umgang mit unseren vier Prinzipien und dem Comment seit deiner Zeit als Philistersenior verändert? Wie siehst du dies für die Zukunft?

Dr. Tschig

In meine Zeit als Philistersenior fällt die Protestantenfrage, in der Alpinia auch im ÖCV sehr engagiert war. Für uns war es damals eher einfach. Wir waren alle patriotisch und sehr religiös eingestellte Männer, die die Freundestreue sehr hoch hielten. Zu meiner Zeit gab es noch Couleurdamen. Das kommt noch aus der Zeit der Gründung, wo sich unsere Bundesbrüder gerne in Damengesellschaft getroffen haben, auch der Tarnung wegen. Wir waren damals auch die einzige Verbindung, die Damen zur Kneiptafel zugelassen haben. Mit der Zeit hat die Bedeutung der Couleurdamen immer mehr abgenommen.

Dr. Rux

Ich halte den Comment als etwas sehr Wichtiges. Er ist damals schon weitestgehend eingehalten worden und wird dies auch heute noch. Ich hoffe, dass sich der Comment auch in Zukunft weiter so positiv auf unsere Mitglieder auswirkt. Es beginnt damit, dass unsere Leute einfach höflich sind und gute Manieren haben. Es freut mich immer, wenn ich sehe, wie höflich und aufmerksam unsere jungen Leute auftreten. Ich denke durchaus, dass dies auch auf unseren Comment zurückzuführen ist.

Dr. Kubus

Jede Epoche erfordert das Setzen von Schwerpunkten, wobei unsere Prinzipien Leitlinien sind, die eine unabänderliche Richtung vorgeben. Diese Prinzipien sollten meiner Meinung nach unverändert bleiben.
Beim Comment, vor allem beim „Biercomment“, kann ich mir sehr wohl einige Veränderungen vorstellen, wobei diese nicht von einer Verbindung, sondern vom Verband ausgehen sollten.



Ich glaube, dass jede Generation, entsprechend anderen aktiven Bundesbrüdern und Umständen, die Alpinia anders erlebt hat und erleben wird. Was gleich bleiben wird, ist der einigende Geist Alpiniae. Und da sind wir, insbesondere aber die Aktiven, dazu aufgerufen, diesen Geist in unserer Verbindung zu leben und ihn weiterzugeben, sodass dieser auch in den nächsten 75 Jahren aufrecht bleibt.

Dr. Sebastian Luczynski v/o Cox, BU 2008

Wurstl

Darüber, wie es die Bundesbrüder mit unseren Prinzipien patria, scientia und religio halten, maße ich mir kein Urteil an. Der Umgang mit dem Prinzip amicitia, zu dem für mich auch die Teilnahme an Verbindungsveranstaltungen zusätzlich zum Alpiniatag und zum Stiftungsfest gehört, könnte zumindest bei den in Innsbruck und Umgebung lebenden AH besser sein. Vermutlich wird sich jedoch auch in Zukunft daran nicht viel ändern. Die Aktiven müssen schauen, dass sie ihr Studium in der vorgeschriebenen Zeit absolvieren, und viele jüngere AH gründen eine Familie und sind zusätzlich im Berufsleben voll gefordert.

Dr. Bogo

Ich möchte den Comment und die Prinzipien differenziert betrachten. Der Comment ist änderbar und wir leben nicht vom Comment. Selbstverständlich stehe ich zum Farbentragen, sehe es aber nicht als total wichtig an. Der Comment sollte unbedingt Spaß und Freude machen und nicht aufgezwungen werden. Bei den Prinzipien ist jeder Einzelne für sich verantwortlich. Vielleicht hat sich einiges etwas liberaler entwickelt. VG-Anzeigen wegen Verletzung der Prinzipien sind selten. Die Grundstimmung bezüglich der Prinzipientreue ist meiner Meinung nach momentan gut. Für die Zukunft gilt es, die gesellschaftlichen Entwicklungen zu beobachten und entsprechende Kompromisse zwischen Weiterentwicklung und Beharren auf alten Traditionen zu finden.

Vivax

Wenn ich nicht an die vier Prinzipien glauben würde, würde ich aus der Verbindung austreten. Ich bin etwas irritiert, dass wir es gerade im Bereich Religio nicht mehr schaffen, einen aktiven und positiven Zug zu haben. Jeder von uns ist überzeugter und gläubiger Christ. Im Gegenzug sind wir im Praktizieren recht unverbindlich geworden. Da sollten wir uns selbst an der Nase nehmen. Die Auslegung der Prinzipien soll nicht aus dem Bequemlichkeitsstandpunkt geschehen, sondern sollte Leuten mit hoher Kompetenz, wie unserem Ehre senior Dr. Guy, anvertraut werden.

Ares

Die Prinzipien stellen damals wie heute ein unverbrüchliches Fundament unserer Gemeinschaft dar. Kritische Entwicklungen sehe ich insbesondere für den Bereich der „Religio“, hinsichtlich derer sich auch innerhalb der Alpīnia die private „Meinungsvielfalt“ massiv ausdehnt. Da ich glaube, dass Alpīnia ohne das Prinzip „Religio“ hohl wäre, müssen wir ernsthaft und ehrlich daran arbeiten, diesem auch eine einigende Kraft in unserer Gemeinschaft zu erhalten.

Frage 8: *In den letzten Jahren wurde im Zuge des „Bologna Prozesses“ der Studienplan für beinahe alle Studiengänge umgestellt. Dies bedeutet u.a., dass sich die Studienzeit für viele Studenten auf 3 Jahre reduziert. Für Alpinia hat dies eine kürzere Aktivenzeit zur Folge. Wie können wir deiner Meinung nach trotz dieser erschwerten Umstände das maximale Potenzial aus unseren jungen Mitgliedern ausschöpfen?*

Dr. Tschig

Besonders für Verbindungen ist diese kürzere Zeit am Studienort ein großes Handicap. Auch die Tatsache, dass viele Studierende neben ihrem sehr zeitintensiven Studium arbeiten müssen, Praktika zu belegen haben und sich zudem noch in der Hochschulpolitik und anderweitig engagieren, erschwert die Situation für Verbindungen natürlich. Trotzdem freut es mich immer wieder, dass wir einen relativ guten Zuwachs haben. Die Ideen, was Alpinia ausmacht, sind auch in verkürzter Zeit weiterzugeben. Das Verbindungsleben und das Amico fides wird meiner Meinung nach allerdings unter dieser verkürzten Zeit darunter leiden.

Dr. Rux

Ich finde es unverantwortlich, wie die Studiendauer zusammengekürzt wurde. Ich halte das für eine schädliche Entwicklung. Denn glücklich ist man, wenn man Fächer zu lieben beginnt und das Gefundene als glücklichen Besitz auffasst. Und das ist in der Hetzerei des heutigen Universitätsbetriebs nur sehr schwierig und bedingt möglich. Man muss sich auf das Wesentliche konzentrieren und einen Kompromiss finden zwischen möglichst kurzer Fuchsenzeit und dem Vermitteln möglichst vieler Inhalte. Das ist ein Auftrag an die gesamte Verbindung, dieser Situation vernünftig gegenüberzutreten und gemeinsam an einer Lösung für diese Problematik zu arbeiten.

Dr. Kubus

Die Studienpläne sind heute generell straffer organisiert und wesentlich umfangreicher im Vergleich zu jenen von vor einigen Jahren. Der Druck auf die Studierenden hat zugenommen und auch die Tatsache, dass sehr viele Studierende ein oder mehrere Auslandssemester absolvieren, wirkt sich negativ auf das Verbindungsleben aus. Da es der Aktivitas meistens problemlos gelingt, Chargenkabinette zu stellen, bin ich der Ansicht, dass die Aktivitas mit dieser Problematik gut zurecht kommt. In der Zukunft müssen sicherlich Kompromisse gefunden werden, da das Studium Vorrang haben muss.



Die enorm tiefe Verankerung im Prinzip Amicitia beschrieb und beschreibt meines Erachtens nach die Alpinia am besten und hebt uns gleichzeitig von anderen ÖCV-Verbindungen ab. Damit das zukünftig auch so bleibt, müssen wir uns wieder auf das besinnen, was uns wirklich ausmacht!

Matthias Christian Köchle v/o Chewbacca, BU 2009

Wurstl

Die Studenten mussten auch schon vor der Umstellung auf das Bachelor- und Masterstudium gewisse Voraussetzungen erfüllen, um in das nächsthöhere Semester aufsteigen zu können. Und soviel mir bekannt ist, schließen die meisten Studierenden an das 6-semestrige Bachelorstudium noch ein 4-semestriges Masterstudium an.

Um das maximale Potenzial aus den jungen Mitgliedern auszuschöpfen, sollte man sich im ICV etwas überlegen, wie sich jene Belastungen ausschalten lassen, die für kleine Verbindungen entstehen, wenn sie den ICV-Vorsitz übernehmen. Braucht es wirklich ein 4-köpfiges ICV-Präsidium oder könnte man die ICV-Strukturen ändern?

Dr. Bogo

Wir müssen den jungen Studierenden genügend bieten, dass sie auch in kurzer Zeit erkennen, was sie bei uns lernen können. Besonders durch den heutigen durchstrukturierten Studienplan gehen viele Möglichkeiten verloren, Soft Skills zu erlernen. Das ist bei Alpinia allerdings nach wie vor möglich. Eine Verkürzung der Fuchsenzeit sehe ich problematisch. Allerdings ist klar, dass es einen Kompromiss bei der Vermittlung von Comment, Liedern etc. und anderen Werten geben muss. Hier sollte meine Generation der Aktivitas (und jungen AHAH) durchaus vertrauen, denn ich denke, dass Menschen, die nicht in diesem System studiert haben, kaum einen guten Einblick haben und infolgedessen auch wenige Ratschläge geben können.

Vivax

Es ist nicht wichtig, dass ich drei Mal pro Woche auf der Bude bin, um ein guter und aufrichtiger CV'er zu sein. Es ist wichtig, dass man die Prinzipien wahrnimmt. Wenn die Studien kürzer werden, haben wir auch weniger Zeit, unseren Mitgliedern diese Werte zu vermitteln. Wobei es zur Vermittlung dieser egal ist, ob wir 6, 8 oder 12 Semester studieren. In diesem Zusammenhang ist es meiner Meinung nach wichtiger, dass unsere Bundesbrüder im Berufs- und Gemeindeleben integriert sind, eine Familie gegründet haben und unsere Wertvorstellungen als Arzt, Lehrer oder Anwalt leben.

Ares

Wahrscheinlich müssen wir die Studienordnungen, aber auch geänderten Berufsrealitäten unserer jungen Bundesbrüder dazu nutzen, ihnen in der kurzen aktiven Zeit den Geist Alpiniae in Grundzügen zu vermitteln, im Übrigen aber die „Aktivenzeit“ über die reine Studienzeit hinaus verlängern und auch die – nun frühere – berufliche Startphase noch in das Verbindungsleben integrieren. Zudem müssen wir die alten Formalismen, evt. auch den Comment, straffen und unnötige Inhalte und auch Anforderungen überdenken. Jedenfalls ist ein möglichst rascher Übergang vom Fuxenstall in den Burschensalon notwendig.

Frage 9: Wie siehst du die gesellschaftliche Stellung des CV's? Inwiefern hat sich die Bedeutung von Alpinia und des CV's seit deiner Zeit als Philistersenior verändert?

Dr. Tschig

Seit meiner Zeit als Philistersenior hat der CV und Alpinia besonders in der Wirtschaft an Bedeutung verloren. Der CV hat sich dadurch ausgezeichnet, dass er jede Menge Spitzenfunktionäre gestellt hat. Eine Tiroler Landesregierung ohne CV war damals beispielsweise undenkbar. Besonders in der Nachkriegszeit waren große Persönlichkeiten wie Leopold Figl aus den Reihen des CV's in der Politik vertreten, die uns heute definitiv abgehen.

Dr. Rux

In meiner Zeit ist der CV von Bischof Rusch nicht akzeptiert worden. Er hat sogar die Teilnahme des CV's in Farben an der Fronleichnamsprozession nicht gewünscht. Heute ist der CV anerkannt und durch seine große Zahl und den Anstieg an Mitgliedern durchaus bedeutender wie in jenen Jahren, als ich Philistersenior war.

Dr. Kubus

In der Wirtschaft, der Politik, der Forschung und der Lehre herrschen gerade heute zahlreiche Netzwerke. Aber: Quotenregelungen, Kastendenken und neue Parteien ohne abendländische Kultur und Wertvorstellungen versuchen ihren Einfluss auszudehnen. In dieser „Arena“ kann der CV, wenn er geschlossen auftritt, auch in Zukunft ein bedeutender Faktor bleiben und weiterhin Einfluss auf die Gesellschaft nehmen.

Wurstl

Der CV hat meiner Meinung nach nicht mehr die Stellung in der Gesellschaft, die er einmal hatte. Wie auch. Wer weiß schon, ob diese oder jene verdienstvolle Persönlichkeit ein CV'er ist? Für viele, wenn nicht die meisten, ist doch jeder mit einem „Kapperl“ ein Burschenschaftler. Das liegt wohl auch an der mangelnden Öffentlichkeitsarbeit des CV. Wer außer einem CV'er liest schon die Academia?



Alpinia hat einen fixen Bestand im CV. Alpinia lebt in zeitgemäßer Art die Prinzipien Religio, Patria, Scientia und Amicitia.

Dir. i.R. Alois Kaiser v/o Dr. cer Luigi, UP 1969

Dr. Bogo

Primär hängt dies immer von den handelnden Personen ab. Ich denke, dass in den 80er Jahren der CV schlechter dastand, als er dies heute tut. Das hängt allerdings immer von der politischen Situation ab. Unter Kreisky und Schüssel gab es beispielsweise keine CV'er in der Regierung. Das Auftreten des CV's als Verband hat sich zudem auch gebessert. Interne Streitereien werden meiner Meinung nach nicht mehr so stark in den Vordergrund gestellt.

Vivax

Der CV jammert seit ich CV'er bin über mangelnden gesellschaftlichen Einfluss. Wenn ich mir die aktuelle Bundesregierung ansehe, so haben mehr CV'er in einer Regierung gar nicht Platz. Wenn alle unsere 360 Mitglieder versuchen, unsere Prinzipien jeden Tag zu leben, ist das Aufgabe genug. Die gesellschaftliche Bedeutung kommt durch die Mitglieder, die starke Persönlichkeiten sind, von selbst.

Ares

Die Zugehörigkeit zum CV spielt tatsächlich noch in einigen Chargen politischer Parteien wie auch in durchaus wesentlichen Bereichen von Industrie und Wirtschaft (außerhalb Tirols) eine gewisse Rolle.

Die Stellung des ÖCV als Vertretung gesellschaftspolitischer Interessen ist demgegenüber marginalisiert. Überkommene Strukturen, fehlende Erneuerungskraft und der ständige Versuch, zahllose Interessen zu einen, führen durchwegs zu Minimalkonsensen und damit direkt in die Bedeutungslosigkeit.

Cartellbrüderlich determinierte Netzwerke werden auch hinkünftig immer eine gewichtige Rolle in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik spielen. Der Cartellverband selbst entbehrt in der vorliegenden Form jedoch seiner Daseinsberechtigung.

Ich wünsche mir, dass auch noch in 75 Jahren unsere Aktivitas so einen tollen Zusammenhalt und gute Freundschaft haben. Ich glaube, auch in 75 Jahren werden unsere zukünftigen Mitglieder sich immer wieder gern, im Zuge von Veranstaltungen und gemütlichen Abenden, zusammenfinden und so viel Spaß haben wie wir.

Philipp Sailer v/o Nikolaus, BU 2010



Frage 10: Hat das Couleurstudententum deiner Meinung nach Zukunft oder ist der CV ein Traditionsverein mit Ablaufdatum?

Dr. Tschig

Idealgesinnte Leute wird es auch in Zukunft geben. Der CV muss sich durch besondere Leistungen auszeichnen, um jene Leute von unseren Prinzipien und unserem kritischen Geist überzeugen zu können.

Dr. Rux

Da wäre Alpinia und der CV selbst schuld. Man muss die Prinzipien in einer verständlichen und der Zeit angepassten Art und Weise präsentieren. Sowohl der CV als auch die katholische Kirche ist bei vielen Menschen nicht unbedingt ein „Freundesverein“. Aber da muss man einfach nach seiner Überzeugung leben und ohne sich zu schämen seiner Überzeugung Ausdruck verleihen. Das Couleurstudententum hat Zukunft und die Zukunft des CV liegt in seiner eigenen Hand. Die Prinzipien müssen neues Leben in unserem Bewusstsein bekommen, der CV muss zu politischen und gesellschaftlichen Themen kritisch und stets diskussionsbereit bleiben.

Dr. Kubus

Das Bild des Couleurstudententums wird heute durch linke Chaoten und deren gewalttätigen Demonstrationen gegen Auftritte von Burschenschaften sowie durch die Berichterstattung der Medien in der Öffentlichkeit leider verzerrt. (Stichwort: generelle Forderung der ÖH Wien nach einem Couleurverbot an der Universität Wien). Da wir in der Öffentlichkeit „optisch“ gleich auftreten, werden wir mit diesen verwechselt und in denselben Topf geworfen.

Meiner Meinung nach hat der CV als Schmiede von Eliten auch in Zukunft eine Chance und Berechtigung.



Der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft unserer K.Ö.H.V. Alpinia wird weiterhin eine kritische Auseinandersetzung mit den gesellschaftspolitischen Fragen unserer und der künftiger Generationen sein. „Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!“ (Immanuel Kant, 1724-1804)

Mag. Wolfgang Mittermayr v/o Midas, UP 2001

Wurstl

Wenn wir unsere Prinzipien und Werte auch leben und nicht nur davon sprechen, kann der CV auch in Zukunft Bestand haben.

Dr. Bogo

Wenn wir uns zu sehr auf unseren Comment und die couleurstudentischen Traditionen beschränken, sind wir ein Traditionsverein, der keine Werte weitervermitteln kann. Das Couleurstudententum braucht die Seele und den Geist, um unseren Zielen gerecht zu werden. Diese Seele und dieser Geist sind nicht das sture Beharren auf unseren Formen und Prinzipien, sondern der respektvolle Umgang und die gegenseitige Bereicherung unter Bundesbrüdern.

Vivax

Bekenntnis und Glaube haben Zukunft! Ohne Bekenntnis und Glaube gibt es keine Zukunft. Deshalb wird der Cartellverband Zukunft haben. Ohne unserem Bekenntnis würde ich mir ernsthaft Sorgen um unsere Gesellschaft machen – daher mutig in die neuen Zeiten!

Ares

Das Couleurstudententum hat sich im Laufe der Jahrhunderte inhaltlich immer weiterentwickelt und bei gleichzeitiger Wahrung gewisser verbindender Traditionen die Stärken von Alt und Neu zu vereinen gewusst. Diese Stärke wird auch künftig dazu führen, dass Studentenverbindungen ihren Platz in der gesellschaftlichen Realität behaupten können; schierer Konservatismus würde den CV jedoch sehenden Auges als Minderheitenprogramm ohne gesellschaftspolitische Durchschlagskraft definieren.

In 75 Jahren sehe ich Alpinia und in diesem Sinne auch den ganzen ICV, als eine gemischte Verbindung von weiblichen und männlichen Studentinnen und Studenten. Meiner Meinung nach werden auch die 6 ICV-Verbindungen noch enger zusammenarbeiten und vielleicht ergibt sich daraus auch eine gesamte Innsbrucker Verbindung, die unter einem Namen firmiert.

Christoph Simperl v/o Pyramide, BU 2013



Frage 11: Was möchtest du den derzeitigen Amtsträgern und Chargen, Aktiven und zukünftigen Generationen mit auf den Weg geben?

Dr. Tschig

Ich möchte den aktuellen und zukünftigen Chargen und Aktiven wünschen, dass sie sich unseres Wahlspruches bewusst sind, diesen hochhalten, bewahren und ihn jeden Tag ernsthaft ausleben.

Dr. Rux

Man muss vor allem der sein, der man ist. Man muss schauen, dass man seine persönlichen Möglichkeiten kennt und zum Ausdruck bringt. Wir müssen Alpinia sein, das dürfen die Leute durchaus merken. Es gibt hierfür kein Rezept, nur ein Bewusstsein, was man selber ist und gerne werden möchte und was man der Gesellschaft auch weitergeben kann.

Dr. Kubus

Ich wünsche allen jungen Bundesbrüdern viel Freude und Erfolg bei ihrem Studium, darüber hinaus aber auch Freude an einer Bildung, die nicht nur eine Ausbildung ist, sondern den ganzen Menschen erfasst. Zudem wünsche ich allen viel Freude an der Gemeinschaft von Gleichgesinnten, im Streben nach Fortschritt und Gerechtigkeit, Vaterlandsliebe und Gottvertrauen.



Ich sehe Alpinia weiterhin als kleine, eingeschworene Gemeinschaft unterschiedlichster Charaktere, die felsenfest zu unseren Prinzipien, unseren Farben und unserem Burscheneid stehen. Ich wünsche den künftigen Alpinia-Generationen die gleichen schönen gemeinsamen Abende beim Bier auf der Bude, wie ich sie mit meinen Consemestern erleben durfte.

Dipl.-Ing. Bernhard Hackl v/o Strabag, UP 2006

Wurstl

Trotz mancher Widrigkeiten nicht verzagen und es sich nicht verdrießen lassen, denn: „Allen Menschen recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann.“ Und den jungen Füchsen ein gutes Beispiel geben und sich dann auch als einfacher Aktiver sowie Alter Herr gemäß unserem Wahlspruch „amico fides, patriae vita, deo omnia“ zu verhalten.

Dr. Bogo

Der Mensch sollte in unserer Gemeinschaft immer im Mittelpunkt stehen. Ich wünsche allen Chargen und Amtsträgern vor allem Freude an den Aufgaben, die auf sie zukommen. Diese Freude darf man sich definitiv auch holen, da meiner Meinung nach eine positive Grundeinstellung essentiell für die Arbeit für unsere Alpinia ist.

Vivax

Als ehemaliger Amtsträger darf man einen Fehler nie machen: seinem Nachfolger gute Ratschläge geben!

Ares

Eigentlich nur drei Leitlinien, die auch meine Arbeit im Phil-Chc über die Jahre geprägt haben:

- » Seid euch der Verantwortung der Aufgabe bewusst, die ihr bei Alpinia übernommen habt!
- » Glaubt an die Fähigkeiten unserer jungen Bundesbrüder!
- » Seid bestimmt und hartnäckig dort, wo ihr der Überzeugung seid, dass es notwendig ist und sich wirklich lohnt.

Auch in 75 Jahren wird es sowohl Aktive als auch Alte Herren geben, die unseren Wahlspruch jeden Tag ausleben und dadurch unsere Verbindung und unsere Gesellschaft prägen. Das Bekenntnis zum katholischen Glauben, zu unserer Heimat, zu treuer Freundschaft und zum Streben nach Wissen werden auch im Jahr 2090 die Pfeiler sein, auf denen unsere Alpinia steht.

Stefan Bartscher v/o Yoshi, BU 2011



Gewinnspiel

Senkrecht

- 1 Teil des Abiturienten mit CIA Abschluss führt zur eidgenössischer Unterstützung
- 2 Nahrhafte bessere Hälfte von Bbr. Mars? Phonethischer Suchmaschinenprung
- 3 Unsere Heimat in der 4 senkrecht
- 4 Von ihm zu leistende grenznahe Abgabe – auf den Weg gebracht
- 5 ERweiterter Komparativ des Hübschen aus Kriegszeiten
- 6 Pennale Ausbildungsstätte für Schispringer (2 Wörter)
- 7 Trinkt man im *iran cola*, wird man trotzdem in den ÖCV aufgenommen
- 8 Promovierter Philistersenior aus der Tollpat-schigkeit herauszulesen (2 Wörter)
- 9 Die erste Dr. Potus Kneipe wurde für „Anton den Flacheren“ geschlagen (2 Wörter)
- 10 Die Richtige Lösung Offenbart Keine Ignoranz
- 11 Totsprachliche freundschaftliche Treuekundgebung (2 Wörter)
- 12 Beste Freundin vom Ziegenpater

Waagrecht

- 4 futuristische Handwerkervereinigung von KUF-steiner Kennzeichen durchbrochen
- 13 Unser Glaube fährt im *Hochtal Ski*
- 14 Begleiterin des deutschen Nikolo - in Salzburg VEREINt
- 15 Tirolerische Mund zu Wange Zuneigungs-bezeugung – auch unter Ehrenseniores zu finden
- 16 Burgiges Ausflugsziel zum ersten innsbruckna-hen Stiftungsfest
- 17 *bidi lernst* – Als Gründungsenior in unserer ers-ten Bude
- 18 gesundheitsförderndes Allheilmittel
- 19 8 senkrecht und seinen Consemestern vorbehal-tener Liedtext
- 20 Ohm'sche Opposition, besonders während un-serer Gründung anzutreffen

Lösungswort:

Alpinia ist:

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

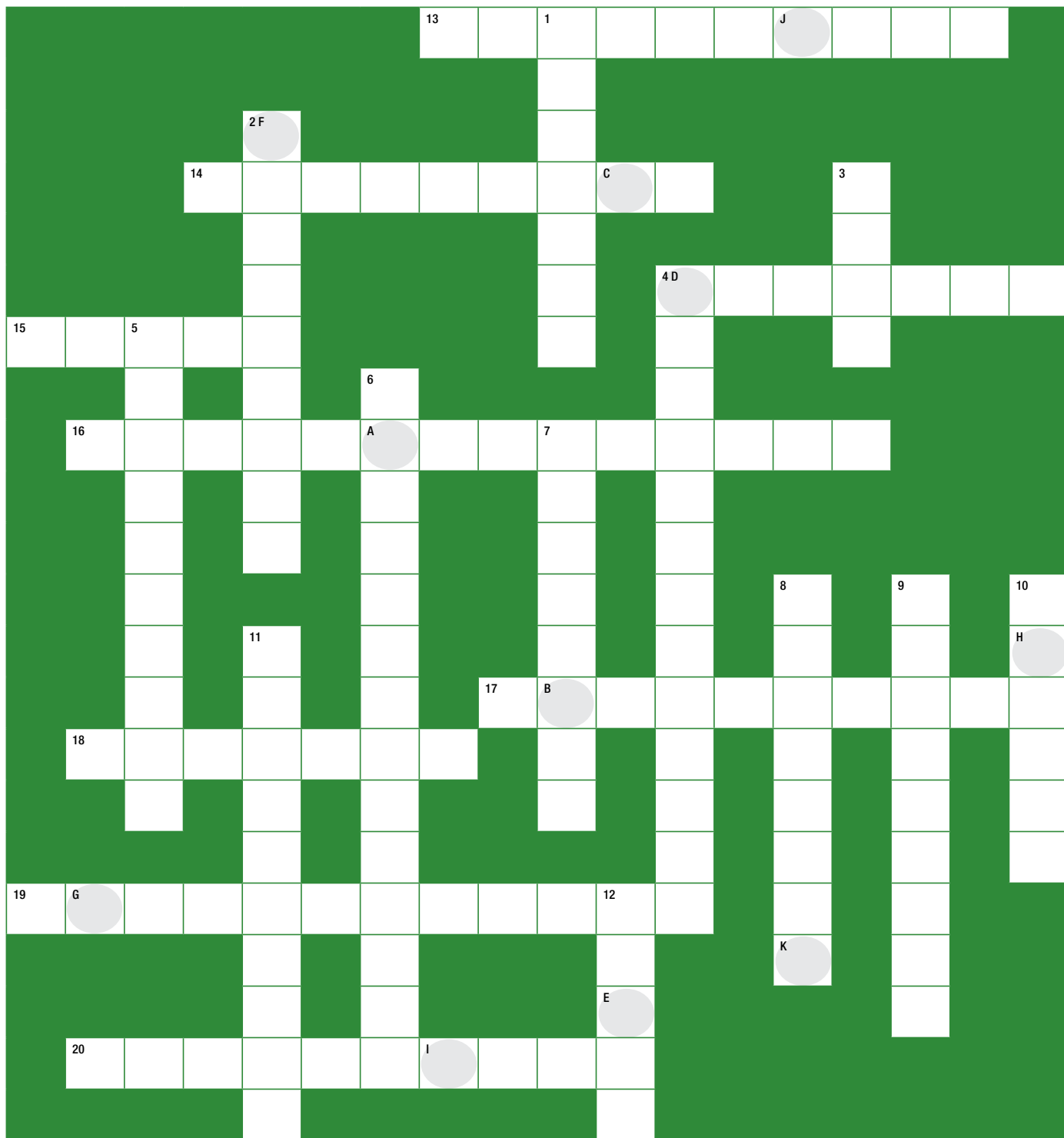
Die richtige Antwort bitte **bis zum 19. Juni 2015** an die email Adresse **kant@mader.me** senden.

Unter allen richtigen Antworten wird der Gewinner im Zuge unserer Semesterabschlusskneipe

am 26. Juni 2015 auf unserer Bude gezogen.

Hauptpreis ist ein E-Bike, zur Verfügung gestellt von der TIWAG - Tiroler Wasserkraft AG.

Für den **Zweit- und Drittplatzierten** wurden uns **Uhren von Jaques Lemans** zur Verfügung gestellt.



Ehrenseniorens der Alpinia



Hofrat DDr. Fritz Weber
v/o Dr.cer. Bußl (1945 – 1955)



Abt Rev. mus D. Alberich (Ludger) Gerards SOCist.
v/o Dr.cer. Alberich (1955 – 1966)



Abt Rev. mus D. Mag. Alois (Ludwig) Stöger OPream.
v/o Dr.cer. Ekkehard (1966 – 1998)



OStR. Prof. Geistl. R Msgr. Sen. MMag. Bernhard Johannes Hippler
v/o Dr.cer. Guy (seit 1998)

Unsere Philisterseniores seit unserer Gründung



Hofrat Dr. Erich Hirsch v/o Dr.cer. Erich +	1945 – 1949
Dr. Hermann Hörtnagl v/o Dr.cer. Loki +	1949 – 1958
Dr. Franz Holas v/o Flax +	1958 – 1959
Dr. Hermann Hörtnagl v/o Dr.cer. Loki +	1959 – 1964
Dr. Herbert Salcher v/o Dr.cer. Tschig	1964 – 1972
Dr. Franz Roth v/o Dr.cer. Cicero +	1972 – 1978
Hofrat DDr. Wilhelm Kundratitz v/o Dr.cer. Rux	1978 – 1981
Hofrat Mag. Kurt Egger v/o Dr.cer. Kubus	1981 – 1992
a.o. Univ.-Prof. Dr. Franz Vavtar v/o Wurstl	1992 - 1995
Prof. Dr. Konrad Krinzinger v/o Dr.cer. Bogo	1995 – 2006
Mag. Georg Hofherr v/o Vivax	2006 - 2009
MMag. Dr. Eduard Wallnöfer v/o Ares	seit 2009

Herzliche Gratulation all unseren geehrten Bundesbrüdern!

vulgo	Praemium Laudis	Dr.cer.
Jörg +	•	1946
Erich +	•	1948
Alberich +	•	1949
Loki +	•	1958
Blondl +	•	1970
Udo +	1948	
Bubi	•	
Mars +	1949	
Cicero +	1950	1959
Diogenes +	•	1980
Tschig	•	1965
Attila +	•	1974
Teddy	•	
Sokrates +	•	
Mario II	•	
Vest	•	1978
Karo	1970	
Kanne +	•	
Wolfram +	•	1978
Habakuk +	•	1990
Mario +	•	

vulgo	Praemium Laudis	Dr.cer.
Troubadour +	1975	1990
Brand +	•	
Tell +	•	
Thuro +	•	
Tristan +	1978	
Stutz +	1978	
Rolferl	•	
Kapsi	•	1986
Guy	1978	1992
Perkeo +	1980	
Hirnschal +	•	1998
Rux	•	1997
Rumba	1982	
Baldur	1987	2002
Ezzo	•	2010
Lord	•	
Luigi	•	2006
Kubus	•	1990
Ivo	•	
Alienus	•	
Mundi	1990	

• Jahr der Ehrung unbekannt.

vulgo	Praemium Laudis	Dr.cer.
Wurzl	1990	
Asterix	1990	2010
Hypo	•	
Kary	1994	
Illo	1994	
Gaius +	•	
Theo +	•	
Carolus	1996	
My	•	
Bogo	2001	2008
Orpheus +	2003	
Minos	2005	
Bi	2006	2012
Botta	2008	
Faust	2009	2015
Lupo	2010	2015

• Jahr der Ehrung unbekannt.

vulgo	Praemium Laudis	Dr.cer.
Vivax	2010	
Gin	2012	
Laurin	2012	
Speedy	2012	
Ares	2013	
Tristan	2013	
Nero	2013	
Bono	2013	
Artus	2015	
Kattus	2015	
Spritzwein	2015	
Solon	2015	
Vesal	2015	
Bußl +		1950
Ekkehard +		1970
Ezzelin		1964
Alonco		2003

Ehrenringträger Alpiniae

Dr. Franz Roth v/o Dr.cer. Cicero +	1980
Dr. Herbert Salcher v/o Dr.cer. Tschig	1990

Ehrenringträger des ÖCV

Dr. Franz Kapsamer v/o Dr.cer. Kapsi	1985
--------------------------------------	------

Fiducit verstorbene Brüder!

Name	vulgo	Geboren	Gestorben	Alter
Kurt Santer	<i>Wiggi</i>	22.08.20	06.07.41	20
Ernst Kecht	<i>Rolli</i>	12.09.21	10.09.41	19
Siegfried Dengel	<i>Bidi</i>	10.02.21	13.02.42	21
Konrad Klotz	<i>Armin</i>	17.01.18	20.03.42	24
Max Doser	<i>Tell</i>	23.12.19	27.06.43	23
Leopold Tiefenböck	<i>Kurt</i>	20.10.19	01.11.44	25
Josef Wiplinger	<i>Aspirini</i>	05.03.26	11.06.49	23
Leo Wille	<i>Cornell</i>	03.08.28	02.04.54	25
Erhard Dengel	<i>Othello</i>	29.09.19	07.06.55	35
Heinrich Bruneder	<i>Ivo</i>	01.01.28	26.07.55	27
Alfred Floß	<i>Figaro</i>	01.06.21	22.09.58	37
Sebastian Wimmer	<i>Hermes</i>	06.05.21	06.12.59	38
Robert Hammer	<i>Robert</i>	22.11.1895	18.08.60	64
Walter Plankensteiner	<i>Tasso</i>	23.12.21	10.12.62	40
Anton Schatz	<i>Alex</i>	08.06.17	25.10.64	47
Hubert Müller	<i>Wilho</i>	08.06.32	02.04.68	35
Gustav Wienerroither	<i>Babariba</i>	23.06.21	01.03.72	50
Engelbert Schandara	<i>Bio</i>	31.01.47	26.10.72	25
Erich Sachers		09.09.1889	01.02.74	84
Josef Gleirscher	<i>Azzuro</i>	19.05.42	26.03.75	32
Ludger Gerards	<i>Alberich</i>	30.10.00	26.03.75	74
Heinrich Braun		02.05.04	23.05.77	73
Wolf Rabensteiner	<i>Lupus</i>	14.08.24	02.03.79	54
Fritz Schneider	<i>Bitz</i>	20.11.26	15.10.79	52
Josef Stadlhuber	<i>Diogenes</i>	01.07.21	18.07.80	59
Gunther Jandaurek	<i>Ghandi</i>	26.03.25	28.09.81	56
Josef Mellitzer	<i>Daniel</i>	17.09.19	25.01.82	62
Hermann Solderer	<i>Benno</i>	18.07.21	18.01.83	61

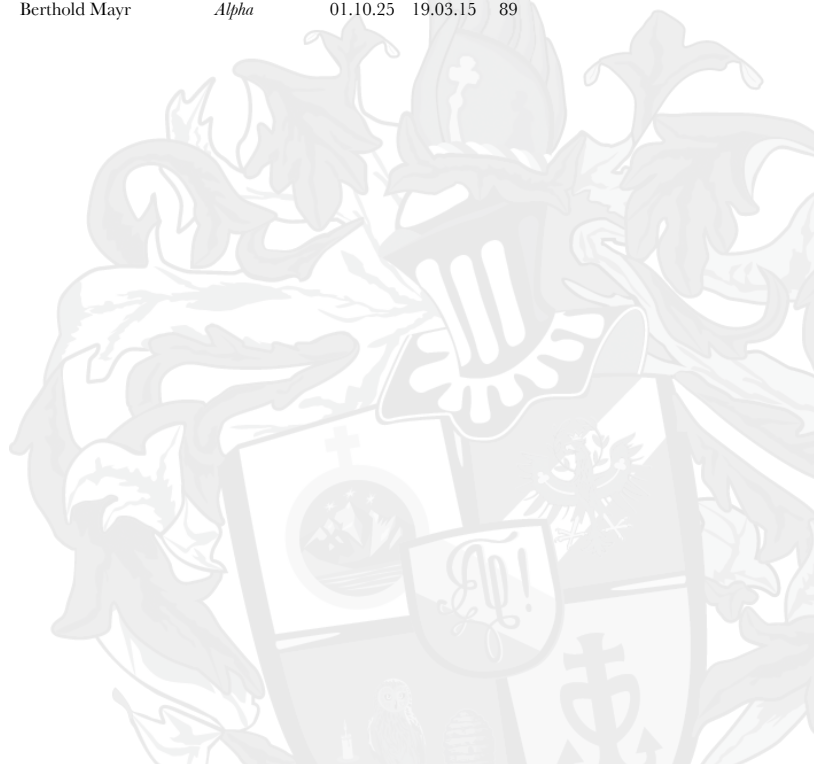
Name	vulgo	Geboren	Gestorben	Alter
Manfred Larcher	<i>Teut</i>	03.01.26	25.07.83	57
Heinrich Gleißner	<i>Baldur</i>	26.01.1893	18.01.84	90
Thomas Hutterer	<i>Tóssi</i>	15.04.63	20.05.84	21
Johann Lehner		26.01.26	24.08.84	58
Alois Strasser	<i>Ganymed</i>	28.04.30	29.07.85	55
Richard Lindinger	<i>Brand</i>	19.04.18	24.05.86	68
Josef Griesmayr	<i>Seppl</i>	03.03.25	01.08.86	61
Franz Doppler	<i>Hannibal</i>	24.01.29	26.10.88	59
Wolfgang Porstendorfer	<i>Porstl</i>	19.05.20	17.07.89	69
Franz Trutschnig	<i>Moritz</i>	05.08.18	22.07.89	70
Günther Würtinger	<i>Aegid</i>	04.03.58	03.08.89	31
Othmar Fischer	<i>Nemo</i>	04.09.1895	27.10.89	94
Johann Haslauer	<i>Heli</i>	28.12.21	13.12.89	67
Peter Steiner	<i>Fesler</i>	01.12.43	11.04.90	46
Dietmar Kaindlstorfer	<i>Smoky</i>	07.09.36	03.11.90	54
Helmut Natzmer	<i>Schlauchert</i>	13.01.27	23.11.90	63
Matthias Laireiter	<i>Laix</i>	18.06.10	23.11.90	80
Karl Tragsel	<i>Kanne</i>	15.10.13	01.01.91	77
Clemens Andreae	<i>Kurfürst</i>	05.03.29	26.05.91	62
Hermann Hörtnagl	<i>Loki</i>	01.02.21	09.07.91	70
Herbert Watschinger	<i>Tschess</i>	19.01.22	30.07.91	69
Hubert Gross	<i>Bambino</i>	27.12.19	21.10.91	71
Hans Weiler	<i>Marko</i>	12.11.33	17.07.92	58
Hans Auer	<i>Tassilo</i>	06.01.14	02.09.92	78
Friedrich Pöll	<i>Jörg</i>	04.08.20	11.09.92	72
Wilfried Haslauer	<i>Habakuk</i>	29.11.26	23.10.92	65
Rudolf Wiesner		25.05.26	16.02.93	66
Franz Horner	<i>Lex</i>	01.12.20	26.05.93	72

Name	ulgo	Geboren	Gestorben	Alter
Otto Seliger	<i>Otto</i>	26.05.20	31.12.93	73
Otto Moser	<i>Gulli</i>	06.08.19	20.01.94	74
Ewald Czernin	<i>Ottokar</i>	02.04.29	24.06.94	65
Josef Kornmüller	<i>Winfried</i>	23.08.09	01.08.94	84
Oswald Kessler	<i>Hagen</i>	09.02.24	25.09.94	70
Gottfried Schreckeis	<i>Loquax</i>	18.10.44	19.10.94	50
Simon Landmann	<i>Sigma</i>	16.11.33	05.06.95	61
Franz Hirtenlehner	<i>Panzi</i>	22.07.28	02.04.96	67
Karl Prammer	<i>Charly</i>	14.01.22	06.07.96	74
Fritz Prior	<i>Spitzel</i>	07.10.21	29.08.96	74
Josef Holaus	<i>Hubertus</i>	04.01.19	18.09.96	77
Bernd Lauchner	<i>Schlauch</i>	29.07.46	11.02.97	50
Alois Stöger	<i>Ekkehard</i>	06.12.21	25.02.98	76
Hansjörg Bitterlich	<i>Lazarus</i>	04.05.23	23.06.98	75
Conrad Feneberger	<i>Mephisto</i>	04.01.30	04.08.98	68
Heinz Gasser	<i>Biez</i>	23.07.47	22.02.99	51
Karl Pramhas	<i>Othello</i>	14.09.29	25.04.99	69
Otto Pfeiffauf	<i>Theo</i>	02.12.23	22.05.99	75
Franz Attems-Heiligenkreuz	<i>Omega</i>	26.10.26	23.05.99	72
Friedrich Moser	<i>Horaz</i>	22.05.32	25.07.99	67
Helmut Bittersam	<i>Achill</i>	03.11.44	30.08.99	54
Günther Busch	<i>Toni</i>	02.03.21	11.12.99	78
Franz Kieslinger	<i>Wolfram</i>	28.01.25	14.02.00	75
Josef Finauer	<i>Dante</i>	11.01.18	27.02.00	82
Manfred Lindinger	<i>Linsch</i>	06.02.46	23.01.01	54
Ernst Windhager	<i>Canis</i>	06.11.34	23.02.01	66
Erich Krimbacher	<i>Ivan</i>	18.05.38	24.02.01	62
Hans Schmid-Brunschwiler	<i>Thuro</i>	06.06.19	15.03.01	81

Name	ulgo	Geboren	Gestorben	Alter
Alois Kofler	<i>Pippin</i>	24.03.22	25.04.01	79
Hans Brändle	<i>Ajax</i>	01.09.28	06.06.01	72
Otto Schimpp	<i>Armin</i>	18.10.31	19.07.01	69
Josef Klaus	<i>Ulk</i>	15.08.10	25.07.01	90
Anton Ebner	<i>Roland</i>	06.04.19	16.09.01	82
Adolf Dipauli	<i>Celsus</i>	02.03.41	01.02.02	60
Peter Muther	<i>Ajax</i>	08.08.14	05.03.02	87
Karl Moriggl	<i>Tell</i>	29.11.24	11.03.02	77
Franz Steinhuber	<i>Bacchus</i>	15.01.20	08.09.02	82
Franz Birkhuber	<i>Dädalus</i>	17.06.30	26.12.02	72
Othmar Mäder	<i>Ajax</i>	15.11.21	25.04.03	81
Robert Rogen	<i>Rex</i>	29.12.26	24.05.03	76
Peter Rainer	<i>Flamingo</i>	13.09.23	25.11.03	80
Franz Holas	<i>Flax</i>	15.08.25	08.01.04	78
Franz Sachs	<i>Friedl</i>	23.02.20	13.02.04	83
Franz Lederer	<i>Roland</i>	27.09.21	28.03.04	82
Johann Geisler	<i>Stempel</i>	10.10.23	29.06.04	80
Bruno Weigl	<i>Orpheus</i>	29.09.32	12.07.04	71
Erich Klingler	<i>Klaus</i>	19.03.24	05.08.04	80
Erich Santer	<i>Kuno</i>	07.07.16	10.11.04	88
Christian Schaber	<i>Troubadour</i>	20.07.17	12.12.04	87
Rudolf Bischofreiter	<i>Rucky</i>	22.12.21	01.02.05	83
Herbert Sighart	<i>Sigi</i>	16.05.20	16.03.05	84
Karl Pale	<i>Teja</i>	13.03.26	23.03.05	79
Peter Matzneller	<i>Elmar</i>	28.10.23	19.07.05	81
Erwin Wenzl	<i>Attila</i>	02.08.21	17.10.05	84
Franz Geroldinger	<i>Zeus</i>	20.01.21	19.01.06	84
Franz Dangl	<i>Franz</i>	18.05.30	17.04.06	75

Name	vulgo	Geboren	Gestorben	Alter
Siegfried Schopper	<i>Stutz</i>	27.01.28	28.04.06	78
Rudolf Reier	<i>Perkeo</i>	13.04.22	10.06.06	84
Franz Roth	<i>Cicero</i>	15.07.22	31.08.06	84
Josef Holas	<i>Lass</i>	19.02.21	21.10.06	85
Wolfgang Ehlich	<i>Lumpi</i>	09.12.17	05.02.07	89
Fritz Eder	<i>Sulla</i>	24.05.29	07.03.07	77
Friedrich Fuchs	<i>Gaius</i>	04.01.26	26.04.07	81
Robert Embacher	<i>Robert</i>	10.09.43	14.09.07	64
Bruno Freund	<i>Sokrates</i>	13.07.20	16.10.07	87
Rupert Dufschmid	<i>Rupi</i>	23.03.37	04.03.08	70
Michael Fink	<i>Spatz</i>	02.10.19	29.06.08	88
Josef Krenn	<i>Mario</i>	18.03.27	21.08.08	81
Robert Muth	<i>Nepos</i>	01.01.16	25.11.08	92
Anton Simmel	<i>Proculus</i>	10.04.37	02.02.09	71
Josef Schörghofer	<i>Kary</i>	25.04.23	21.03.09	85
Heinrich Tschurtschenthaler	<i>Wölf</i>	10.02.23	24.04.09	86
Leo Fritz	<i>Mars</i>	16.09.26	13.08.09	82
Hubert Papousek	<i>Schluck</i>	06.08.27	30.01.10	82
Werner Schindl	<i>Strick</i>	08.04.34	25.03.10	75
Herbert Langebner	<i>Götz</i>	13.04.22	20.02.11	88
Franz Witzmann	<i>Skis</i>	25.07.22	22.04.11	88
Josef Zierler	<i>Chiron</i>	11.10.22	27.06.11	88
Alois Reichsöllner	<i>Tamino</i>	21.05.32	15.07.11	79
Alfred Kuntner	<i>Kino</i>	20.01.29	18.07.11	82
Peter Pöder	<i>Romeo</i>	17.04.26	18.07.11	85
Anton Ehammer	<i>Leim</i>	16.06.45	07.08.11	66
David Kofler	<i>Fidelio</i>	13.02.22	13.03.12	90
Franz Eggl	<i>Alarich</i>	26.02.28	08.05.12	84

Name	vulgo	Geboren	Gestorben	Alter
Eduard Grünewald	<i>Hirnschal</i>	02.04.24	17.05.12	88
Hans Katschthaler	<i>Romeo</i>	13.03.33	06.07.12	79
Peter Schilchegger	<i>Zwirn</i>	18.03.44	09.09.12	68
Edwin Lischka	<i>Elti</i>	14.03.25	09.09.12	87
Reinhold Stecher	<i>Laurin</i>	22.12.21	29.01.13	91
Alfred Hirsch	<i>Blondl</i>	11.11.24	30.01.13	88
Gerhard Kerle	<i>Razzo</i>	14.05.50	05.03.13	62
Herbert Reichsöllner	<i>Bux</i>	05.09.28	22.02.14	85
Alois Perner	<i>Camillo</i>	12.07.44	28.05.14	69
Friedrich Radlwimmer	<i>Uhu</i>	06.12.34	22.08.14	79
Franz Möst	<i>Udo</i>	17.12.22	20.11.14	91
Herbert Schopper	<i>Tristan</i>	28.02.24	07.12.14	90
Johann Götzberger	<i>Lax</i>	15.02.35	16.03.15	80
Ludwig Wolfgang Pilsz	<i>Wolf</i>	16.01.49	19.03.15	66
Berthold Mayr	<i>Alpha</i>	01.10.25	19.03.15	89



Unsere Chargenkabinette bis heute

Semester	Senior	Consenior	Schriftführer	Kassier / Barwart	Fuchsmajor
SS 1940	Bidi	Jörg	Bubi	Loki	Haidi
WS 1940 / 41	Bidi	Jörg	Bubi	Loki	Haidi
SS 1941	wechselnd				
WS 1941 / 42	Jörg	Bubi	Haidi	Loki	Jörg
SS 1942	Haidi	Jörg	Haidi	Loki	Tell
WS 1942 / 43	Jörg	Bubi	Loki	Loki	Tell
SS 1943	Jörg	Bubi	Loki	Loki	Tell
WS 1943 / 44	Bubi	Loki	Troubadour	Loki	Jörg
SS 1944	Jörg	Bubi	Haidi	Loki	Bidi II
WS 1944 / 45	Jörg	Loki	Haidi	Blondl	Welf
SS 1945	Loki	Haidi	Hirnschal	Tschig	Blondl
WS 1945 / 46	Bubi	Blondl	Spatz	Falk	Hirnschal
SS 1946	Bambino	Tasso	Tschig	Teut	Tscheß
WS 1946 / 47	Tscheß	Rux	Tschig	Gulli	Götz
SS 1947	Rux / Lex	Tasso	Theo	Gulli	Udo
WS 1947 / 48	Lex	Gandi	Bacchus	Flax	Udo
SS 1948	Laß / Bacchus	Lupus	Struppi	Spund	Gandi
WS 1948 / 49	Spund	Rux	Perkeo	Gift	Lex
SS 1949	Ezzelin	Skis	Schluck / Gift	Ivo	Tasso
WS 1949 / 50	Mars	Tristan	Bux	Seppl	Barbariba
SS 1950	Skis / Barbariba	Mars	Roland	Teja	Othello
WS 1950 / 51	Lex	Teut	Cornel	-	Perkeo
SS 1951	Olaf	Kuno	Panzi	Minos	Bacchus
WS 1951 / 52	Olaf	Teddy	Hannibal	Kuno	Hamlet
SS 1952	Othello / Gift	Panzi	Gunther	Kuno	Minos

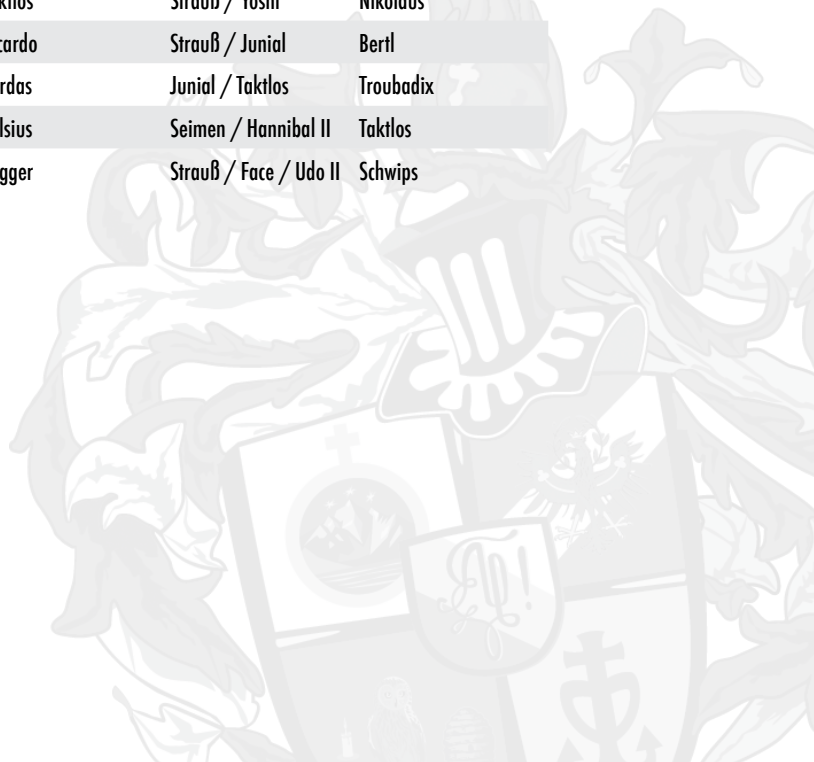
Semester	Senior	Consenior	Schriftführer	Kassier / Barwart	Fuchsmajor
WS 1952 / 53	Panzi	Armin	Othello	Kuno	Olaf
SS 1953	Stutz	Quax	Hamlet	Diogenes	Orpheus
WS 1953 / 54	Schlaucherl	Tamino	Tamino	-	Alpha
SS 1954	Orpheus	Diogenes	Ganymed	-	Olaf
WS 1954 / 55	Tamino	Erek	Horaz	-	Alpha
SS 1955	Orpheus	Tango	Lax	-	Sigma
WS 1955 / 56	Strick	Marko	Ingo	-	Witho
SS 1956	Lax	Angelo	Hakim	-	Gunther
WS 1956 / 57	Marko	Pascha	Teja	-	Lax
SS 1957	Romeo II	Putzi	Papageno	-	Harry II
WS 1957 / 58	Papageno	Gin	Hadschi	Wolfram	Tommy
SS 1958	Hamlet II	Harry II	Sigma	Maxi	Witho
WS 1958 / 59	Harry II	Maxi	Taurus / Sulla	Ajax	Romeo II
SS 1959	Hamlet II	Anatol	Gunti / Flick	Ajax	Helmar
WS 1959 / 60	Tommy	Taurus	Laurin	Wapsi	Anatol
SS 1960	Gin	Rupi	Proculus / Sultan	Laurin	Sarastro
WS 1960 / 61	Sarastro	Sultan	Fidelio / Maus	Xenon	Anatol
SS 1961	Taurus	Fidelio	Vest / Ramses	Xenon	Faust
WS 1961 / 62	Vest	Iwan	Xenon / Bobby	Joe	Virus / Taurus
SS 1962	Virus	Cato	Titus	Joe	Wapsi
WS 1962 / 63	Xenon	Orpheus	Lykos / Pluto	Strato	Maus
SS 1963	Ursus	Armin	Gauß / Illo	Virus	Lord
WS 1963 / 64	Ursus / Virus	Kubus	Zoch / Pumpi	Illo	Lykos
SS 1964	Zoch	Caesar	Pi / Mecky	Orplid	Illo
WS 1964 / 65	Egill	Fouché	Hektor / Clavigo	Orplid	Zoch
SS 1965	Lykos	Celsus	Zorro / Peppone	Speedy	Faun
WS 1965 / 66	Faun	Joschi	Baldur / Schwips	Jean	Speedy

Semester	Senior	Consenior	Schriftführer	Kassier / Barwart	Fuchsmajor
SS 1966	Joschi	Pulmo	Tartuffe / Mascherl	Senf	Camillo
WS 1966 / 67	Gonzales	Aurel	Johnny / Schlauch	Wurstl	Zulu
SS 1967	Pumpi	Rumba	Jörgi / Cid	Dampf	Mecky
WS 1967 / 68	Zulu / Fouche	Johnny	Mond / Rasputin	Dampf	Yogi
SS 1968	Pedro	Cid	Glucks / Puschkin	Fides	Pumpi
WS 1968 / 69	Schlauch	Mascherl	Johnny / Epikur	Senf	Vasal
SS 1969	Ivo	Bockso	Biez / Phöbus	Phylax	Hugo
WS 1969 / 70	Biez	Rondo	Linsch / Tschakus	Karo	Tartuffe
SS 1970	Baldur	Sam	Kronos / Zenon	Karo	Most
WS 1970 / 71	Karo	Tschakus	Kronos / Wolfgang	Dampf	Azzuro
SS 1971	Luigi	-	Bogo / Wolfgang	-	Tschakus
WS 1971 / 72	Biez	Bogo	Baby / Tschakus	Karo	Luigi
SS 1972	Razzo	Baby	Ernst / Rallye	Karo	Diogenes
WS 1972 / 73	Bogo	Rallye	Blitz / Baby	Karo	Razzo
SS 1973	Biez	Azdak	Kronos / Joe	Karo	Blitz / Bogo
WS 1973 / 74	Baby	Nimrod	Rudi / Kronos	Thorax	Azdak
SS 1974	Spaix	Buddy	James / Peppo	Thorax	Welf
WS 1974 / 75	Aristoteles	Bert	Peppo / Doc	Thorax	Spaix
SS 1975	Blitz	Sorbas	Beppo / Spitz	Tobias	Henry
WS 1975 / 76	Sorbas	Baby	Leander / Hannes	Tobias	Karo
SS 1976	Joker	Hansi	Bert / Spitz	Tobias	Kary II
WS 1976 / 77	Astor	Joker	Bi / Longinus	Tobias	Samba
SS 1977	Sorbas	Bi	Spaix / Prometheus	Tobias	Astor
WS 1977 / 78	Prometheus	Henry	Kary II / Hadschi	Tobias	Hypo
SS 1978	Beppo	Blasi	Sorbas / Schoee	Aegid	Wurzl
WS 1978 / 79	Aegid	Schoee	Sputnik / Stereo	Tobias	Johnny
SS 1979	Diogenes	Barry	Schoee / Lupus	Aegid	Hias

Semester	Senior	Consenior	Schriftführer	Kassier / Barwart	Fuchsmajor
WS 1979 / 80	Blasi	Herby	Schoee / Aegid	DeMarco	Obi
SS 1980	Schoee	Alonco	Nurmi / Ferdl	DeMarco	Aegid
WS 1980 / 81	Wurzl	Hadschi	Obi / Long John	DeMarco	Igl
SS 1981	Igl	Camillo II	Long John / Petrus	DeMarco	Kant
WS 1981 / 82	Long John	Ferdl	Herby / Falstaff	Weckerl	Wurzl
SS 1982	Petrus	Falstaff	Wotan	Weckerl	Gawain
WS 1982 / 83	Ferdl	Woody	Wotan	Weckerl	Alineus
SS 1983	Alienus	Wastl	Klezi	Weckerl	Big Mama
WS 1983 / 84	Klezi	Jumbo II	Fuzzy	Wastl	Celsus
SS 1984	Tschäby	Mundi	Fuzzy / Columbus	Wastl	Kuddl
WS 1984 / 85	Asterix	Brändy	Gawain	Artus	Woody
SS 1985	Fuzzy	Mufti	Gösser	Artus	Mundi
WS 1985 / 86	Gösser	Nilfisk	Candis	Kupplung	Jusuff
SS 1986	Cerberus	Tom	Gordon	Kupplung	Titus II
WS 1986 / 87	Nilfisk	Jusuff	Cerberus	Kupplung	Gösser
SS 1987	Asterix	Rübezahl	Diesel	Kupplung	Nilfisk
WS 1987 / 88	Titus II	Pegasus	Amadeus	Tom	Diesel
SS 1988	Gordon	Sinus	Glüh	Tom	Diesel
WS 1988 / 89	Nilfisk	Jusuff	Gambrinus	Falcao	Gösser
SS 1989	Gurgl	Juhu	Salpeter	Falcao	Snoopy
WS 1989 / 90	Orpheus	Salpeter	Maroni / Alf	Falk	Eule
SS 1990	Jusuff	Tristan II	Brutus / Bacchus	Falk	Alf
WS 1990 / 91	Snoopy	Brutus	Xerxes	Falcao	Cerberus
SS 1991	Alf	Orpheus	Gurgl	Falcao	Eule
WS 1991 / 92	Xerxes	Ikarus	Higgins	David	Bacchus
SS 1992	Snoopy	Alf	See	David	Odysseus
WS 1992 / 93	Ikarus	Tassilo	See	Mücke	Gargamel
SS 1993	Botta	Odysseus	Chivas	Mücke	Alf

Semester	Senior	Consenior	Schritfführer	Kassier / Barwart	Fuchsmajor
WS 1993 / 94	King Lui	Ikarus	Gargamel	Chewan	Botta
SS 1994	Gargamel	Quintus	Noodles	Chewan	Ikarus
WS 1994 / 95	Morrison	Noodles	Quintus	Schiwago	Idefix II
SS 1995	Vivax	Leonidas	Giovanni	Schiwago	Morrison
WS 1995 / 96	Giovanni	Idefix II	Higgins / Quintus	Pedro II	Romario
SS 1996	Morrison	Jason	Jabberwocky	Pedro II	Trajan
WS 1996 / 97	Trajan	Confetti	Halifax	Giovanni	Jason
SS 1997	Idefix II	Lupo	Virus II	Giovanni	Ikarus
WS 1997 / 98	Schiwago	Filou	Raffael	Pedro II	Halifax
SS 1998	Jabberwocky	Feivel	Xi	Pedro II	Quintus
WS 1998 / 99	Catilina	Xi	SuperXi	Pedro II	Kattus
SS 1999	Zola	Spritzwein	Halifax	Virus II	Jason
WS 1999 / 00	SuperXi	Brain	Minos II	Ares	Faustus
SS 2000	Lupo	Halvar / Kattus	Möre	Ares	Catilina
WS 2000 / 01	Brain	James Bond	Zola	Spritzwein	Minos II
SS 2001	James Bond	Macho	Mini	Spritzwein	Krankl
WS 2001 / 02	Giovanni	Faustus	Ares	Spritzwein / Kahless	Catilina
SS 2002	Möre	Brain / Lupus II	Minos II	Macho / Kahless	SuperXi
WS 2002 / 03	Pinky	Kattus	Xi	Macho / Lurn	Kahless
SS 2003	Lurn	Midas	Hannibal	Charly / Bono	Gonzo
WS 2003 / 04	Midas	Lurn	Gaius	Charly / Gonzo	Bono
SS 2004	Lurn	Bono	Gaius	Lupus II / RamazZotti	Pinky
WS 2004 / 05	RamazZotti	Lurn	Maximus	Gonzo / Bronco	Midas
SS 2005	RamazZotti	Kahless	Belerophon	Gonzo / Maximus	Krankl
WS 2005 / 06	Bono	Gaius	Bronco	Gonzo / RamazZotti	Halvar
SS 2006	Belerophon	RamazZotti	Gaius	Lurn / Krankl	Bono
WS 2006 / 07	Kattus	RamazZotti / Gonzo	Maximus	Lurn / Krankl	Bono

Semester	Senior	Consenior	Schritfführer	Kassier / Barwart	Fuchsmajor
SS 2007	Kattus	Ares II / RamazZotti	Maximus	James Bond / HipHop Marley	Bono
WS 2007 / 08	Bono	Miraculix / Schmatze	Textor	Platon / Strabag	Maximus
SS 2008	Gaius	HipHop Marley / Schmatze	Bono	Schiller / Collina	Miraculix
WS 2008 / 09	Miraculix	Collina / Schmatze	Halbe	Remus / Full House	Schiller
SS 2009	Schiller	Full House	Halbe	Textor / Remus	HipHopMarley
WS 2009 / 10	Halbe	Strabag / Cox	Lurn	Textor / Kaiser	Schmatze
SS 2010	Remus	Schiller / Bono	Collina / Gaius	Beppo / Full House	Schmatze
WS 2010 / 11	Full House	Remus / Käptn	Paul Breitner	Fridolin / Bertl	Lurn
SS 2011	Käptn	Fridolin / Beppo	Kaiser	Paul Breitner / Chip	Schiller
WS 2011 / 12	Beppo	Chap	Collina	Kant II / Fürst	Fridolin
SS 2012	Kant II	Cox / Fürst	Bertl	Chewbacca / Troubadix	Full House
WS 2012 / 13	Kaiser	Troubadix / Nikolaus	Seimen	Chewbacca / Dante	Fridolin
SS 2013	Seimen	Fridolin / Kant II	Taktlos	Strauß / Yoshi	Nikolaus
WS 2013 / 14	Yoshi	Cox	Ricardo	Strauß / Junial	Bertl
SS 2014	Vespucci	Bertl / Ricardo	Xardas	Junial / Taktlos	Troubadix
WS 2014 / 15	Junial	Xardas / Käptn	Celsius	Seimen / Hannibal II	Taktlos
SS 2015	Yoshi	Pyramide / Kant II	Fugger	Strauß / Face / Udo II	Schwips



ICV Präsidenten Alpiniae

WS 1945/46 und SS 1946	Alfred Hirsch v/o Blondl
WS 1950/51 und SS 1951	Manfred Larcher v/o Teut
WS 1957/58 und SS 1958	Hans Katschthaler v/o Romeo
WS 1963/64	Franz Kapsamer v/o Kapsi
SS 1964	Norbert Wolf v/o Lykos
WS 1969/70	Elmar Lechner v/o Zulu
SS 1970	Kurt Haslinger v/o Baldur
WS 1977/78 und SS 1978	Michael Weninger v/o Diogenes Laertios
WS 1982/83 und SS 1983	Günther Würtinger v/o Aegid
WS 1989/90 und SS 1990	Carl Georg Holter v/o Nilfisk
WS 1995/96	Wolfgang Fuchs v/o Slowfox
SS 1996	Anton Santer v/o Noodles
WS 2001/02 und SS 2002	Herwig Zöttl v/o Halvar
WS 2008 /09 und SS 2009	Maximillian Stefan Thaler OPraem v/o Lurn
WS 2014/15 und SS 2015	Pascal Benedikter v/o Riccardo

EKV Präsident Alpiniae

SS 1996 und WS 1996/97	Wolfgang Fuchs v/o Slowfox
------------------------	----------------------------

Wo sind unsere Bundesbrüder noch überall kooperiert?

CV 39

K.D.St.V. Ascania Bonn	19
K.A.V. Capitolina Rom	3
A.V. Cherusia zu Münster	2
A.V. Cheruskia Tübingen	2
K.D.St.V. Rupertia Regensburg	1
K.D.St.V. Langobardia (München) Bayreuth	1
K.D.St.V. Vindelicia München	1
A.V. Sparrenberg Bielefeld	1
K.D.St.V. Sauerlandia Münster	1
K.D.St.V. Markomannia Würzburg	1
K.D.St.V. Arminia Freiburg im Breisgau	1
K.D.St.V. Elbmark (Tetschen-Liebwerd) Duisburg	1
K.D.St.V. Frankonia (Czernowitz) Erlangen	1
K.D.St.V. Normannia Karlsruhe	1
K.D.St.V. Rheno-Saxonia (Köthen) Halle	1
KDSV Schwarzwald Karlsruhe	1
K.D.St.V. Chursachsen Dresden	1

CV ehem. 2

K.D.St.V. Rheinfels Bonn	2
--------------------------	---

KÖL 2

K.Ö.L. Ostaricia Innsbruck	2
----------------------------	---

Kurie der freien Vereinigungen im EKV 1

FEE/ESV Robert Schuman Argenterata	1
------------------------------------	---

MKV 106

Landesverband Kärnten des MKV

K.Ö.St.V. Paulinia St.Paul im Lavanttal	1
K.Ö.St.V. Tauriskia Villach	1

Niederösterreichischer MKV

K.Ö.St.V. Babenberg Wiener Neustadt	2
-------------------------------------	---

K.Ö.St.V. Udonia Seitenstetten 1

Oberösterreichischer Landesverband des MKV

K.Ö.St.V. Sternstein Bad Leonfelden	6
K.Ö.St.V. Flavia Lambach	5
K.Ö.St.V. Nibelungia 1901 Linz	4
K.Ö.St.V. Frankonia Vöcklabruck	4
K.Ö.St.V. Hilaria Wilhering zu Linz	3
K.Ö.St.V. Aenia Scharding	3
K.Ö.St.V. Rugia Ried im Innkreis	3
K.Ö.St.V. Traungau Wels	2
K.Ö.St.V. Siegfriedia Linz	2
K.Ö.St.V. Frankonia Linz	2
K.Ö.St.V. Amelungia Linz	1
K.Ö.St.V. Truna Traun	1
K.Ö.St.V. Mercuria Eferding	1
K.Ö.St.V. Pollheim Grieskirchen	1
K.Ö.St.V. Olsburg Kirchdorf	1
K.Ö.M.V. Enania Braunau	1

Salzburger Landesverband im MKV

K.ö.St.V. Almgau Salzburg	7
K.Ö.St.V. Illyria Hallein	6
K.Ö.St.V. Hohensalzburg St. Johann	1

Steiermärkischer Mittelschülerverband

K.Ö.St.V. Trautenfels Irnding	1
-------------------------------	---

Tiroler Mittelschülerverband

K.Ö.St.V. Raeto-Romania Landeck	7
K.Ö.St.V. Leberberg Kitzbühel	5
K.Ö.St.V. Bernhardia Stams	5
K.Ö.St.V. Sternkorona Hall in Tirol	4
K.Ö.St.V. Ambronia Innsbruck	3

K.Ö.St.V. Cimbria Kufstein	3
K.Ö.St.V. Gaudeamus Wörgl	3
St.V. Görz Lienz	2
K.T.St.V. Alemannia Innsbruck	2
K.Ö.St.V. Hertenberg Telfs	2
K.Ö.St.V. Cimbria Innsbruck	2
K.Ö.St.V. Rofenstein Imst	1
K.Ö.St.V. Nibeluniga Hall in Tirol	1
K.Ö.St.V. Rhaetia Innsbruck	1
K.Ö.St.V. Rugia Innsbruck	1
K.Ö.St.V. Teutonia Innsbruck	1
K.Ö.St.V. Amelungia Innsbruck	1
K.Ö.St.V. Tratzberg Jenbach	1
K.Ö.St.V. Andechs Innsbruck	1
ÖCV	82
Innsbrucker Cartellverband	
A.V. Austria Innsbruck	2
K.Ö.H.V. Leopoldina	2
A.V. Raeto Bavaria Innsbruck	2
A.V. Vindelicia Innsbruck	2
K.A.V. Rheno-Danubia Innsbruck	1
Linzer Cartellverband	
K.a.V. Austro-Danubia Linz	8
K.Ö.St.V. Severina Linz	7
Salzburger Cartellverband	
K.Ö.H.V. Rupertina Salzburg	29

K.Ö.H.V. Rheno-Juvavia Salzburg	5
Wiener Cartellverband	
K.A.V. Danubia Wien	7
K.Ö.St.V. Aargau Wien	4
K.Ö.St.V. Kürnberg Wien	3
K.A.V. Bajuvaria Wien	2
K.Ö.H.V. Rugia Wien	2
K.H.V. Babenberg Wien	1
K.Ö.H.V. Alpenland Wien	1
K.a.V. Norica Wien	1
K.Ö.St.V. Rudolfina Wien	1
Wiener Neustädter Cartellverband	
Ö.k.a.V. Theresiana Wiener Neustadt	1
ohne Ortsverband	
K.Ö.a.V. Carinthia Klagenfurt	1
ÖCV befr.	3
A.V. Claudiana	3
ÖKV	1
AKV Tirolia Innsbruck	1
SchwStV	1
AV Steinacher	1
verbandsfrei	1
K.D.St.V. Salana Jenensis	1
Gesamtergebnis	238

Stand: 2015

www.bhm-ing.com

BHM INGENIEURE



GENERALPLANER & FACHINGENIEURE



- Architektur
- Statik / Tragwerksplanung
- Gebäudetechnik
- Brandschutz
- Infrastruktur
- Wasserwirtschaft



- Planung
- Ausschreibung
- ÖBA

Verkehr
Industrie
Kraftwerke

BHM INGENIEURE - Engineering & Consulting GmbH, Runastrasse 90, 6800 Feldkirch
Telefon +43 (0) 5522 46101, office@bhm-ing.com, www.bhm-ing.com

FELDKIRCH • LINZ • GRAZ • WIEN • ROTTENMANN • SCHAAN • PRAG



Die kompetente Travel Management-Beratung von FCm gibt Dir Sicherheit

Der internationale Geschäftsreiseprozessspezialist FCm bietet Firmen-Kunden weltweite, professionelle Betreuung bei der Organisation von Business-Reisen.

Du profitierst von individuellen Service- und Consultingleistungen, innovativen Tools, maßgeschneiderten Gesamt-Lösungen und besten Einkaufs-Konditionen.

Euer Bbr Alexander RICHARD freut sich auf Eure Kontaktaufnahme unter alexander.richard@columbus-reisen.at oder 01 534 11 105.



**Du möchtest für
Geschäftsreisen
einen verlässlichen
Partner?**

COLUMBUS Business Travel GmbH
www.at.fcm.travel
Better travel ideas. Greater savings.

FC^m
TRAVEL
SOLUTIONS



DIE NEUE FRÖLING HEIZKESSEL-GENERATION.

Innovative Lösungen von 2,5 - 2500 kW.

- **Scheitholzkessel**
- **Pelletsessel**
- **Hackgutkessel**
- **Kombikessel**



www.froeling.com

Tel. 07248 / 606 - 0



suedtirolerjobs.it

ploberger
Flachdächer - Spenglerei

GU T FÜR FLACHDÄCHER.

BAUWERKSABDICHTUNGEN
LICHTKUPPELN & LICHTBÄNDER
DACHBEGRÜNUNGEN
ABSTURZSICHERUNGEN

H. Ploberger GmbH
Höttinger Au 87, 6020 Innsbruck
tel. +43.(0)512.282311-0
fax. +43.(0)512.294921
mail. office@ploberger.cc
www. ploberger.cc

MALER
HOLZBAUR

0512 / 26 76 46

MALEREI • SCHILDER

6020 INNSBRUCK • JOSEF - WILBERGER - STR. 45

www.holzbaur.at

**CONTACT US**

E: office@dieluna.at
T: +43 512 890212 0

VISIT US

alserbachstr. 14-16 // palais liechtenstein // 1090 wien // austria
herzog-friedrich-str. 39 // swarovskihaus // 6020 innsbruck // austria

dieplanerei.at

architekturbüro salzburgerstr. 1/12 a-5303 thalgau www.dieplanerei.at

**Raiffeisen
Meine Bank**



**Erfolge kommen
und gehen. Die
Verantwortung bleibt.**



**So funktioniert das Prinzip Raiffeisen.
Seit 125 Jahren.**



ZUKUNFT GESTALTEN. MIT SPAR.

"WENN ICH
EINMAL FERTIG
STUDIERT HABE..."

Große Ambitionen? Da haben wir was gemeinsam.

In fünf Nachbarländern erfolgreich.

Die SPAR Österreich-Gruppe ist heute nicht nur eines der größten Handelsunternehmen Österreichs, sondern auch sehr erfolgreich in fünf Nachbarländern tätig (Italien, Slowenien, Ungarn, Tschechien, Kroatien).

Hypermarkt- und Shopping-Center-Betreiber.

SPAR ist viel mehr als „nur“ Lebensmittelhändler: Nahversorger, Betreiber von Hypermärkten sowie Entwickler, Errichter und Betreiber von Shopping-Centern. Rund die Hälfte des Umsatzes wird im Ausland erzielt.

High Potentials herzlich willkommen.

Für Uni- und FH-Absolventen bietet SPAR eine große Bandbreite an spannenden und abwechslungsreichen Jobs: von der Produktmanagerin über den IT-Spezialisten, von der Controllerin bis zum Sortimentsmanager.

Internationale Karriere.

Für engagierte Menschen, die gerne den Blick über den Tellerrand wagen, bietet SPAR auch im Ausland viele interessante Karrierechancen. Wenn Sie in einem innovativen Team mitarbeiten wollen, dann melden Sie sich bei uns. Mehr Infos unter www.spar.at/karriere





Studentenheim

des Studentenunterstützungsvereines Innsbruck

studieren bei Freunden.

dort wo andere Urlaub machen!

Für 300 € alles inklusive: (Stand 2015)

teilmöbliertes Einzelzimmer 15-20m² groß

Anschluss für Kabelfernsehen
und Internet in jedem Zimmer

wöchentliche Reinigung der Gemeinschaftsflächen

www.studentenheim-innsbruck.at





Alles spricht für Erdgas. Schließen Sie sich an!

TIGAS-Erdgas Tirol GmbH

Salurner Straße 15, 6020 Innsbruck
 kundenberatung@tigas.at
 0800 / 828 829



www.tigas.at



cutting through complexity

Sie sind qualifiziert, kennen Ihre Stärken und stellen hohe Ansprüche. Sie lieben Herausforderungen, ganz besonders (inter-)nationale Missionen. Sie wollen rasch an die Spitze und suchen ein Umfeld, das Sie fachlich und persönlich weiterbringt.

Wir sind die größte Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgruppe Österreichs – und Ihnen auf der Spur.

kpmg.at/karriere



WIR UNTERSTÜTZEN
UNSERE MANDANTEN
AUCH BEI SCHEINBAR
UNMÖGLICHEM...



ALOIS HUTTERER

v/o JUHU, KÖHV ALPINIA
Mag. iur. LL.M. (London)
Rechtsanwalt / Partner

Saxinger, Chalupsky & Partner Rechtsanwälte GmbH
A-4600 Wels, Edisonstraße 1/ WDZ 8



Für'n Studium

DIE TIROLER
HAUSHALTS-VERSICHERUNG
FÜR STUDENTEN

WG-TAUGLICH



monatlich
nur **3,-** €

Einfach
online
versichern!

VERSICHERUNGSSUMME € 15.000,-

www.studius.at

tiroler
VERSICHERUNG

IHRE AGENTUR FÜR KOMMUNIKATION UND MARKETING



Weitere Infos unter
www.p8.eu oder
welcome@p8.eu.



INNSBRUCK SALZBURG WIEN
WWW.P8.EU

Frisch. Aus der Natur.



Besseres Studium,
bessere Chancen.



**Zukunftsorientierte
Bachelor-Studien**

PSYCHOLOGIE

BWL IM GESUNDHEITSWESEN

**WIRTSCHAFT, GESUNDHEITS- UND
SPORTTOURISMUS***

PHYSIOTHERAPIE

MECHATRONIK*

KOMBISTUDIUM PFLEGE

*In Kooperation mit der Leopold-Franzens-
Universität Innsbruck

Heute studieren, was morgen gefragt ist ...
an der Tiroler Health and Life Sciences
Universität in Hall.

UMIT

www.umat.at

the health & life sciences university



Unser *Energieschatz!*

TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG

Service-Hotline: 0800 818 819 . www.tiroler-wasserkraft.at

WWW.ALPINIA.AT

